



Kleingeräte



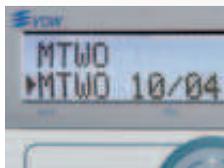
Entdecken Sie

IDS
2009

Halle 10.1
Stand B 50/C 51



Endo Einfach Erfolgreich®



Mtwo®
das meistverkaufte
NiTi-System in
Deutschland



NEU
GuttaMaster®
warme Trägerstift-
technik für Mtwo®



NEU
VDW.ULTRA®
maßgeschneidert für
endodontische Ultra-
schall-Anwendungen

Sichern Sie sich Ihr

GRATIS

ENDO-PROBIERPAKET

+ extra Jubiläumsangebote

HALLE 10.1, STAND B 50/C 51

1869 **VDW** 2009
spezialisiert seit 140 Jahren

Kleingeräte für's große Ganze



Stefan Thieme,
Projektleitung
ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis

Implantologie, Endodontie, Prophylaxe oder Ästhetische Zahnmedizin sind die aktuellen Schlagwörter in der heutigen zahnärztlichen Tätigkeit. In diesen Bereichen entstehen ständig neue Trends und Produktinnovationen, die damit auch neue Therapieansätze hervorbringen. In diesem Zusammenhang spielen Praxiskleingeräte, über die wir Ihnen in dieser Ausgabe mehr zeigen, eine wichtige Rolle.

Im Rahmen Ihrer täglichen Praxisarbeit können Sie auf eine Vielzahl von effektiven Hilfsmitteln und Geräten zurückgreifen. Die Palette dieser „kleinen Helfer“ reicht von Lupenbrillen, intraoralen Kameras, Kleinröntgensensoren, Ultraschall- und Air-Flow-Geräten, Längenmessgeräten zur Wurzelkanalvermessung, Geräte zur Zahnfarbestimmung, Karies- und Softlasergeräten bis hin zu alternativen TENS-Geräten für die Schmerzlinderung.

Die unterschiedlichen Geräte kommen aber nicht nur in den konkreten Behandlungssituationen, wie im Fall der Lupenbrillen zur Verbesserung des Präzisionssehens und -arbeitens zum Einsatz, sie verbessern auch die Wahrnehmung und Außenwirkung Ihrer Praxis in den Augen Ihrer Patienten und potenziellen Kunden. Denn eine Beratung und Aufklärung des Patienten im Vorfeld einer Behandlung zum Beispiel mit Unterstützung einer intraoralen Kamera trägt nicht nur dem gesteigerten Informationsbedürfnis Ihrer Patienten Rechnung, sondern demonstriert zugleich, dass Sie zum Wohle des Patienten zeitgemäß und auf dem technisch neuesten Stand ausgerüstet sind. Gerade im Bereich der Prophylaxe sprechen für eine gute tech-

nische Ausstattung, neben den positiven Behandlungseffekten, natürlich ebenso die wirtschaftlichen Faktoren. Für eine Prophylaxesitzung, bei der mit einem Ultraschallgerät, einem Air-Flow-Gerät oder einer elektronischen Taschentiefenmessung gearbeitet wird, ist am Ende auch der Patient bereit, ein entsprechendes Honorar zu bezahlen.

Kleingeräte sind wichtige Bausteine im Gesamtkonzept einer jeden Zahnarztpraxis, vor deren Anschaffung jedoch auf eine qualitative und umfassende Beratung und sowie ein Vergleich der unterschiedlichen Anbietergeachtet werden sollte. Eine kleine Auswahl dieser Geräte und deren Anwendungen wollen wir Ihnen in der vorliegenden Ausgabe des ZWP spezial vorstellen.

Gleichzeitig, liebe Leserinnen und Leser, möchte ich Ihnen die Internationale Dental-Schau IDS vom 24. bis 28.03.2009 in Köln ans Herz legen, auf der Sie die wichtigsten Hersteller aus dem In- und Ausland mit einer großen Zahl innovativer Geräte für die kommenden Aufgaben in Ihrer Praxis kennenlernen können.

Auch das Team Ihrer ZWP finden Sie auf der IDS am Stand der Oemus Media AG in Halle 4.1, Stand E060/F069. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Stefan Thieme

Stefan Thieme
Projektleitung
ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis

Moderne Kleingeräte werden in den Bereichen Prophylaxe, Diagnose, Hygiene, Oralchirurgie oder Endodontie eingesetzt. Unterschätzt werden dürfen die kleinen Helfer nicht; in der Zahnarztpraxis sind sie nicht wegzudenken. Eine große Rolle spielen sie für den Dialog mit dem Patienten. Der Einsatz mancher Kleingeräte kann das entscheidende Argument sein, um den Patienten davon zu überzeugen, sich für eine Privatleistung zu entscheiden.

Kleingeräte – Unverzichtbar für den Praxisalltag

Autor: Kristin Jahn

Mit den hochwertigen Bildern einer Intraoralkamera können Sie den Patienten eher zu Eigenleistungen motivieren als mit der bloßen Beschreibung der Situation. Die Intraoralkamera stillt das Informationsbedürfnis des Patienten und macht ihm sonst vielleicht schwer verständliche Diagnosen anschaulich. Außerdem können Sie mit diesem Gerät die eigene Behandlung nachvollziehbar dokumentieren. Auch der Einsatz von Kleinröntgensensoren unterstützt das Patientengespräch durch die sofort zur Verfügung stehenden digitalen Röntgenbilder. Andere Kleingeräte wie die Lupenbrille erhöhen das Präzisionssehen und erleichtern Ihnen damit das Arbeiten. Beim Kauf einer Lupenbrille stehen perfekte Passform und eine gute Hinterlüftung im Vordergrund. Eine gut sitzende Lupenbrille, die nicht anläuft und die um Komponenten wie Korrekturgläser und eine LED-Leuchte erweiterbar ist, vereinfacht die Behandlung merklich. Eine integrierbare Beleuchtung bringt effektiveres Licht als OP-Leuchten und Deckenbeleuchtungen, und sorgt für eine bessere Ergonomie beim Behandler. In keiner Zahnarztpraxis fehlen Polymerisationslampen zur Härtung von Compositen. Es ist wichtig, dass die Polymerisationslampe sehr leistungsfähig ist, um eine hohe Qualität der Res-

taurationen zugewährleisten. Der Toleranzbereich liegt bei 1.110 Megawatt pro Kubikzentimeter +/- zehn Prozent. Es ist wichtig, die Lichtleistung in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Die neue Generation der Polymerisationslampen ist kabellos und überzeugt mit ihrer hohen Lichtleistung.

In der Zahnarztpraxis wird die professionelle Zahnreinigung als weiteres Standbein immer wichtiger. Nicht nur bei besonders sensiblen Patienten rentieren sich Ultraschallscaler zur Plaque- und Zahnsteinentfernung. Für die professionelle Zahnreinigung ist außerdem ein Pulverstrahlgerät unverzichtbar. Es beseitigt schneller und effektiver als Polierkelche Zahnverfärbungen. Mittlerweile werden auch kombinierte Ultraschall- und Pulverstrahlgeräte angeboten. Auch hier werden Professionalität und Modernität Ihrer Geräte den Patienten von der Qualität Ihrer Praxis überzeugen und ihn so zum Wiederkommen motivieren. Im Bereich der Keimreduktion in der Parodontologie oder der Endodontie sind Kleinlaserauf dem Vormarsch. Sie bekämpfen pathogene Bakterien mit Laserlicht und tragen so entscheidend zum Erfolg einer parodontalen, periimplantären oder einer Wurzelbehandlung bei. Bei der Kariesdiagnostik helfen Laser bei der Entscheidung, wo eine zahn-

ärztliche Intervention nötig ist. Das Gerät wertet die unterschiedliche Fluoreszenz von demineralisierten oder kariös veränderten Zahnschmelzbereichen im Vergleich zu intakter, gesunder Zahnhartsubstanz aus. Moderne Geräte für die Karieserkennung können alle Zahnoberflächen im Mund untersuchen und sind kabellos. Die Werte werden visuell und akustisch dargestellt. Kleingeräte werden auch zur Schmerzlinderung eingesetzt. Die Transkutane Elektrische Nervenstimulation (TENS) ist eine wirksame Schmerztherapie. Der von einem Basisgerät ausgehende transkutane Transport elektrischer Impulse zu den Nervenbahnen führt dazu, dass der Körper eigene schmerzhemmende Systeme aktiviert und Endorphine ausschüttet. Angewendet werden die Elektroden zum Beispiel bei muskulären Dysbalancen. Das TENS-Gerät lässt sich auch vom Patienten einfach bedienen. Auch Längenmessgeräte zur Wurzelkanalvermessung, Geräte zur Zahnfarbenbestimmung oder für die elektronische Taschentiefenmessung werten Ihre Praxisausstattung erheblich auf, erleichtern den Arbeitsalltag, verbessern die Diagnostik und überzeugen den Patienten davon, dass er in Ihrer Praxis eine optimale Behandlung mit allen Möglichkeiten der modernen Diagnostik erwarten kann. ◀

Eine Kombination von Sanftheit und Stärke, die ihresgleichen sucht

Der führende Labor-Mikromotor der Welt ist noch besser geworden. Die Ultimate-Motoren laufen jetzt noch sanfter und mit noch mehr Kraft. Dabei ist das 180°-Vektor-Kontrollsystem Garant für eine effiziente und stressfreie Arbeit. Das Handstück wurde mit größter Sorgfalt unter vorrangiger Berücksichtigung ergonomischer und funktioneller Aspekte entworfen. Das Ergebnis ist ein Handstück, das die Ermüdung der Hand erheblich reduziert und die Arbeit selbst an den schwierigsten Stücken über einen längeren Zeitraum erleichtert. Erfahren Sie, welche Leistung der nächsten Generation die Ultimate XL zu bieten hat.

Besondere Eigenschaften

- sanftes Anlaufen mit dem 180°-Vektor-Kontrollsystem
- starkes und stabiles Drehmoment im gesamten Drehzahlbereich
- neue ergonomische Formgebung
- der leichte und kompakte Körper verringert die Ermüdung der Hand und verbessert das Gleichgewicht
- einzigartiger Staubschutzmechanismus
- vibrations- und geräuscharm
- die etwa um 30 % erhöhte Spannzangenkraft ermöglicht das Arbeiten an einer größeren Bandbreite von Materialien
- Sie können zwischen zwei Mikromotoren und vier Steuergeräten wählen



Torque Mikromotor

Modell UMXL-T

- Drehzahl: 1.000–50.000 min⁻¹
- Max. Drehmoment: 8,7 Ncm
- Abmessungen: L 151 mm x Ø 29 mm
- Gewicht: 219 g (ohne Kabel)
- Kabellänge: 2 m



Compact Mikromotor

Modell UMXL-C

- Drehzahl: 1.000–50.000 min⁻¹
- Max. Drehmoment: 6,0 Ncm
- Abmessungen: L 144 mm x Ø 27 mm
- Gewicht: 181 g (ohne Kabel)
- Kabellänge: 2 m

Komplettsset

€ 1.490,00*



Anfang der Neunzigerjahre begann der Siegeszug der intraoralen Kameras in die zahnmedizinischen Praxen. Die technischen Voraussetzungen waren durch die Entwicklung kleinräumiger Kamerasysteme gegeben, die speziell in der Allgemeinmedizin ganz neue Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten eröffneten („Knopflochtechnik“), und die heute nicht mehr wegzu-denken sind.

Faszination intraorale Kamera – die entscheidende Motivationshilfe

Autoren: Dr. Lutz Laurisch, Martina Bökels

Im Bereich der Zahnmedizin wurden die intraoralen Kameras zu einem wichtigen „Instrument“ bei der Patienteninformation und -beratung. Die moderne Zahnheilkunde erfordert den mitarbeitenden, motivierten und verstehenden Patienten sowohl bei der Vermittlung innovativer Behandlungsverfahren wie auch in dem Bereich der Prophylaxe. Gegenüber der traditionellen Zahnmedizin, die sich stärker auf Einzelmaßnahmen und geringen Gesprächsanteil beschränkte, wird bei den modernen Behandlungskonzepten die „Überzeugungsarbeit“ zunehmend wichtig. Für die häufig notwendigen Behandlungsketten von Akut-

versorgung bis zur Fertigung hochwertigen Zahnersatzes sind motivierte, zu anstrengenden und kostspieligen Maßnahmen bereitete Patienten die entscheidende Voraussetzung. Gleichwohl in der Prophylaxe kann nur für die intensive häusliche Mitarbeit und die regelmäßige Teilnahme an den professionellen Prophylaxeleistungen motiviert werden, wenn der Patient die Notwendigkeit erkennt und Bereitschaft entwickelt, bei dem Betreuungskonzept seinen Anteil einzubringen.

Sehen und Einsehen

Sehen und Einsehen sind dabei Begriffe, die nicht nur zufällig zu einem Wortstamm gehören, sondern einen engen Zusammenhang haben: Der Patient muss erst sehen und erkennen, was nicht in Ordnung ist, um einzusehen, dass Verhaltensänderungen, Behandlungsschritte etc. erforderlich sind. Bei den Wahrnehmungen und Sinneseindrücken steht das Sehen bei den meisten Menschen an erster Stelle. Die Umwelt wird über Formen und Farben am intensivsten wahrgenommen und im Gehirn weiterverarbeitet. Deshalb ist die Visualisierung, das „vor Augen führen“ in der Vermittlung von

Informationen und in der Kommunikation von entscheidender Bedeutung und ein erster Schritt für die Patientenmotivation. In den verschiedenen Bereichen der Zahnmedizin sind Hilfsmittel wie Modelle, Fotos, Grafiken etc. zur visuellen Unterstützung von Beratungsinhalten ein absolutes Muss. Sie tragen erheblich zum besseren Verständnis und zur Motivation des Patienten bei. Unbestritten sind jedoch Bilder aus der eigenen Mundhöhle von zusätzlichem Vorteil, da sie einzig in der Lage sind, dem Patienten seine unmittelbare „Betroffenheit“ zu verdeutlichen. Hier ist „betroffen“ auch im übertragenen Sinne zu interpretieren: Es ist gerade diese „Betroffenheit“, die bei dem Patienten den Wunsch und die Motivation nach einer Veränderung bewirkt. Je präziser das Problem gezeigt und verdeutlicht werden kann, umso größer wird oft auch der Wunsch nach einer Veränderung im Patienten wachsen. Die Vermittlung eines ausreichenden Fachwissens ist die Voraussetzung für den Patienten, damit er seine eigene Erkrankung erkennt und die ihm von uns angebotenen Präventionsmaßnahmen als einen aktiven Beitrag zu seiner Mundgesundheit schätzen lernt und akzeptiert.



Gute Kommunikationsbedingungen dank intraoraler Kamera.

STATIM®

Sterilisation im Turbo-Tempo.

Blitzsaubere Fakten, glasklare Verhältnisse:

STATIM – sterilisiert Ihre Hand- und Winkelstücke 100 % Normkonform

Die ideale Ergänzung zu
Ihrem Volumenautoklaven
Fragen Sie Ihren Fachhändler



IDS
2009

Hall 11.1
Stand A20/B29



SciCan

A HIGHER STANDARD

Für weitere Informationen wenden
Sie sich an:

SciCan GmbH, Kurzes Geländ 10,
D - 86156 Augsburg

Tel: +49 (0) 821 567456 - 0

Fax: +49 (0) 821 567456 - 99

oder besuchen Sie uns im Internet unter:
www.scican.com

Verborgenes sichtbar machen

Wenn es um die Mundsituation geht, so ist nur ein geringer Teil im Bereich der Front und dabei vor allem labial für den Patienten gut sichtbar. Eine visuelle Wahrnehmung von Zähnen und Zahnfleisch beim alltäglichen Kontrollblick im Spiegel ist auf den Abschnitt zwischen den Eckzähnen beschränkt, und da es sich um vergleichsweise „kleine Objekte“



Erkennbare Veränderungen überzeugen für Therapiemaßnahmen.

handelt, sind Details wie Rötung des Zahnfleischrandes, Plaque und Zahnstein nicht leicht erkennbar. Im Bereich der Prämolaren und Molaren ist eine visuelle Kontrolle im Normalfall nicht möglich, nur bei sehr guten Lichtverhältnissen und Einsatz eines Mundspiegels kann der Patient diesen Abschnitt überhaupt sehen. Einige besonders interessierte Patienten oder solche, bei denen im normalerweise „verborgenen“ Mundbereich etwas nicht in Ordnung ist, bemühen sich, auch bei den hinteren Zähnen bzw. Gingiva und Mukosa eine visuelle Beurteilung vorzunehmen.

Wenn Patienten in die Praxis kommen, trifft für sie häufig folgende Situation zu:

- Nur die labialen Flächen sind ihnen visuell bekannt, wobei sie hauptsächlich auf die Zahnfarbe und Verfärbungen geachtet haben, ggf. sind auch Rezessionen am Zahnfleisch aufgefallen.
- Die oralen Flächen mit Ausnahme des Unterkiefers lingual sind bisher einer visuellen Wahrnehmung verborgen geblieben.
- Die okklusalen Flächen sind nur im Unterkiefer einigermaßen zu sehen gewesen, im

Oberkiefer nur bei Verwendung eines Mundspiegels.

- Feine Strukturen wie Schmelzrisse, initiale Kariesdefekte, Plaque, Rötungen der Gingiva etc. wurden bis dahin nicht erkannt.
- Die posterioren Mundanteile sind taktil mithilfe der Zunge beurteilt worden und oftmals Kariesläsionen, defekte Füllungen, Kronen und Inlays unbemerkt geblieben.

Die Faszination bezüglich der intraoralen Kamera ist für fast alle Patienten gleichermaßen groß. Die „Inspektion“ der Mundhöhle auf einem Bildschirm verfolgen zu können, ist interessant und spannend zugleich. Durch das kleine Handstück, welches durch den Mund geführt wird, lassen sich alle Bereiche gut sichtbar machen. Durch begleitende Erläuterungen des Zahnarztes bzw. der geschulten zahnmedizinischen Mitarbeiterinnen können so Kenntnisse über die Mundsituation, vor allem auch über vorhandene Probleme, vermittelt werden. Zu beachten ist dabei, dass es den Patienten zunächst schwerfällt, das auf dem Bildschirm Sichtbare in eigenen Mund zuzuordnen. Neben den entsprechenden Hinweisen bei der Führung der Kamera kann durch leichtes Berühren des Zahnes oder Abschnittes der Zahnreihe mit der Kamera die Orientierung für den Patienten erleichtert werden. Auch die gleichzeitige Verwendung eines Handspiegels kann eine wirkungsvolle Unterstützung sein.

Ein besonderer Vorteil ist in der stark vergrößerten Darstellung auf dem Bildschirm zu sehen. So ist es möglich, viele Details zu zeigen, die ohne den Einsatz der intraoralen Kamera verborgen blieben. Zudem kann die Vergrößerung stufenweise eingestellt werden. Für die meisten Patienten ist es schwierig, die auf dem Bildschirm sichtbaren Zähne oder Zahnflächen mit ihrer eigenen Mundsituation in Einklang zu bringen. Es empfiehlt sich, zunächst mit einer geringen Vergrößerung zu beginnen, und erst dann das gewünschte Detail stärker zu vergrößern.

Durch das Festhalten von Standbildern bietet sich ein weiterer Vorteil im Patientengespräch. Einzelne Symptome können intensiv erläutert und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Wenn zusätzlich die technische Ausrüstung eine Datenspeicherung zulässt, können die Bilder dokumentiert werden und erlauben im Verlauf der

weiteren Behandlungen über einen kurzen oder auch längeren Zeitraum einen Rückgriff auf den früheren Befund. Dabei stellt die intraorale Kamera ein Hilfsmittel zur Verlaufskontrolle dar, welche in allen Bereichen zahnmedizinischer Tätigkeit sinnvoll ist und zunehmend gefordert wird.

Patienten sehen anders

Obwohl die intraorale Kamera den Patienten in die Lage versetzt, ähnlich wie es der Zahnarzt bei der Untersuchung macht, in alle Bereiche der Mundhöhle sehen zu können, sieht er die Objekte mit anderen Augen. Es darf nicht unterschätzt werden, wie viel Zeit der Patient allein benötigt, um auch das zu sehen, was für ein zahnmedizinisch geschultes Auge sofort erkennbar ist. Ohnehin ist die Wahrnehmung des Bildes seitens des Patienten und des Zahnmediziners unterschiedlich. Das zeigt sich beispielsweise darin, dass Patienten alles, was sich „braun, schwarz, dunkel“ am Zahn darstellt, als problematisch und besorgniserregend ansehen. Der „Fachmann“ dagegen erkennt sofort, ob es sich etwa um oberflächliche Verfärbungen handelt oder etwas „Ernstes“ zu sehen ist. Deshalb ist es bei der Verwendung einer intraoralen Kamera zunächst erforderlich, mit den „Augen des Patienten“ den Bildschirm zu betrachten, ihre Sichtweise nachzuvollziehen und von diesem Standpunkt aus eine Sensibilisierung bezogen auf die gewünschten Betrachtungsinhalte einzuleiten. Für das Verständnis des Gezeigten ist es auch hilfreich, die unproblematischen, „schönen“, intakten Bereiche zu zeigen und zu beschreiben und im Kontrast dazu auf die Problemstellen aufmerksam zu machen. Durch die Gegenüberstellung kann der Patient besser den erforderlichen „Blick“ für die Situation entwickeln.

Die meisten Patienten lassen sich von der technischen Möglichkeit begeistern und sind neugierig auf die „Reise durch die Mundhöhle“. Im Einzelfall können jedoch auch negative Gefühle bei der Betrachtung ausgelöst werden. Die großen Bilder wirken auch erschreckend, insbesondere Zahnstein, Verfärbungen, Mikrorisse etc. werden überdimensional wahrgenommen und wecken ein un gutes Gefühl. Das kann zum einen motivationsfördernd hinsichtlich Behandlung und Prophylaxebemühungen sein, aber auch

ENDODONTIE JOURNAL

eine ablehnende, verdrängende Haltung beim Patienten auslösen, oder der Patient fühlt sich beschämt hinsichtlich der erkennbaren Probleme.

Durch eine genaue Wahrnehmung und Eingehen auf die gezeigten Patientenreaktionen gelingt es dem geübten Kameraführer, diese Situationen zu entspannen und beruhigend einzuwirken. Eine offene, partnerschaftliche Kommunikationsebene ist selbstverständlich unbedingte Voraussetzung, niemals sollte die intraorale Kamera als Kontroll- bzw. Reglementierinstrument missbraucht werden.

Anhand ausgesuchter zahnmedizinischer Aspekte soll nun noch der besondere Vorteil der Visualisierung mittels der intraoralen Kamera verdeutlicht werden:

- Erläuterungen zur Morphologie der Zähne, Prädispositionsstellen, Stellungsanomalien
- Hygienebeurteilung (Plaques, Zahnstein, oberflächliche Verfärbungen)
- Gingivitischer Veränderungen (verstärkte Durchblutung der Gefäße, hyperplastische Veränderung)
- Gingivaläsionen/freiliegende Zahnhälse/Rezessionen (Schmelz-Zement-Grenze, Defekttiefe, Ausmaß in mm der Rezession)
- initiale Karies (Lage und Ausdehnung des Defektes, opake Verfärbung)
- Kariöse Läsion (Lage und z. T. Ausdehnung im okklusalen, zervikalen und ansatzweise auch interdentalen Bereich)
- Zustand von Füllungen, Inlays und Kronen (Randgenauigkeit, Defekte).

Fazit

Abschließend kann nach langjähriger Erfahrung mit der intraoralen Kamera festgehalten werden, dass es sich um ein äußerst hilfreiches Visualisierungsmedium bei der Patientenaufklärung und -motivation handelt. Die Möglichkeit, die eigenen Zähne mit dieser technischen Einrichtung präsentiert zu bekommen, weckt in allen Altersgruppen hohe Aufmerksamkeit und ist im besonderen Maße wirkungsvoll, um Patienten für ein Behandlungskonzept zu gewinnen. ◀



Dr. Lutz Laurisch



Dr. Martina Bökel

kontakt

Dr. Lutz Laurisch
Arndtstraße 25
41352 Korschenbroich
Tel.: 0 21 61/64 36 76
Fax: 0 21 61/64 47 98
E-Mail: lutz@dr-laurisch.de



Probeabo

1 Ausgabe kostenlos!

| Erscheinungsweise: 4 x jährlich

| Abopreis: 35,00 €

| Einzelheftpreis: 10,00 €

Preise zzgl. Versandkosten + gesetzl. MwSt.

Faxsendung an 03 41/4 84 74-2 90

- Ja, ich möchte das Probeabo beziehen.
Bitte liefern Sie mir die nächste Ausgabe frei Haus.

Soweit Sie bis 14 Tage nach Erhalt der kostenfreien Ausgabe keine schriftliche Abbestellung von mir erhalten, möchte ich das im Jahresabonnement zum Preis von 35,00 €/Jahr beziehen. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt).

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

E-Mail: _____

Unterschrift **X** _____

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt.

Unterschrift **X** _____

*Preise zzgl. Versandkosten + gesetzl. MwSt.

ZWP spezial 3/09

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-0, Fax: 03 41/4 84 74-2 90



Gestochen scharfe Bilder, dabei sicheres und einfaches Handling – dies zeichnet die digitalen Intraoralkameras von Dürr Dental aus. Dass auch bewährte Spitzenqualität noch weiter optimiert werden kann, zeigt die neue VistaCam CL.iX. Sie vereint die Vorteile einer kabellosen Intraoralkamera mit dem Komfort der Dürr Handauslösung mittels Rundum-Sensor am Handstück. Fußschalter und Kabel sind überflüssig. Das ist einfacher, ergonomischer und komfortabler – mit allen Pluspunkten der bekannten VistaCam Systeme.

Einfach und komfortabel: Intraoralkamera mit Handauslösung

Redaktion

Die neue VistaCam CL.iX ist angenehm ergonomisch geformt und lässt sich intuitiv bedienen: Mit ein und derselben Hand wird die Kamera geführt und ein Bild ausgelöst. Ein breiter Rundum-Sensor umfasst das Handstück im vorderen Bereich wie ein Ring vollständig und reagiert auf seiner gesamten Oberfläche auf leichten Druck. Nach erfolgreicher Aufnahme antwortet das System mit einem dezenten Vibrieren, das signalisiert, dass das Bild festgehalten wurde – entsprechend dem Klicken beim normalen Fotografieren.

Durch kurzes Drehen am Handstück können die Bereiche „Extraoral“ für Porträts und Lachlinienaufnahmen, „Intraoral“ zur Darstellung des Zahnstatus und „Makro“ für maximale Vergrößerung eingestellt werden. Blende und Fokus ändern sich bei diesem sog. Dürr IFC-System automatisch. Ebenso einfach ist das Umschalten zwischen seitenrichtiger und seitenverkehrter Darstellung per Daumendruck. Die 130 g leichte kabellose Intraoralkamera erweist sich als überaus flexibel und unkompliziert; man kann die Funkkamera einfach in ein anderes Behandlungszimmer mitnehmen. Sie ist dann als flexible Mehrplatzlösung



Die VistaCam CL.iX vereint die Vorteile einer kabellosen Intraoralkamera mit dem Komfort der Dürr Handauslösung mittels Rundum-Sensor am Handstück.

sekundenschnell im Einsatz. Das dazugehörige Empfangsgerät wird über USB 2.0 an den Rechner angeschlossen, ist gerade einmal so groß wie eine Zigarettenschachtel und lässt sich praktisch überall aufstellen.

Die Bilder der VistaCam CL.iX bestehen durch präzise Darstellung selbst winzigster Strukturen in bis zu 100-facher Vergrößerung und einer Detailerkennbarkeit von bis zu 12 µm. Dank der LED-Beleuchtung in der Kameraspitze und einem lichtsensitiven CCD-Chip werden die Aufnahmen klar und farbecht bis in die Molaren dargestellt. Damit liefert die VistaCam CL.iX Bilder mit hoher diagnostischer Aussagekraft. Der Patient sieht sofort, wie es um seine Zähne bestellt ist und wird zu Zahnpflege und Recallterminen leichter zu motivieren sein als durch wortreiche Erläuterungen. Installiert wird die VistaCam CL.iX mittels Plug



Die VistaCam CL.iX liefert Bilder mit hoher diagnostischer Aussagekraft. So sieht der Patient sofort, wie es um seine Zähne bestellt ist.

and Play: In kürzester Zeit ist das System ohne weitere Umstände am PC oder am Laptop angeschlossen und mit der mitgelieferten Software DBSWIN 4,5 betriebsbereit. ◀

kontakt

Dürr Dental AG
Daniel Kaiserauer
Höpfungheimer Straße 17
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: 071 42/7 05-4 40
Fax: 071 42/7 05-4 41
E-Mail: kaiserauer.d@duerr.de
www.duerr.de



So klingt wahre Stille!



Jetzt Lisa-
Doku-Set
Aktions-
preise*

Zu den zahlreichen Innovationen zur Verminderung des Geräuschlevels von *Lisa* Sterilisatoren zählt das patentierte Wassertrennsystem, welches ein Eindringen von Wasserdampf und Schmutzpartikeln in die Vakuumpumpe verhindert.

Ein Detail, das unüberhörbar von sich reden machen wird! 

* Fragen Sie Ihren teilnehmenden Fachhändler
W&H Deutschland, ☎ 08682/8967-0 oder unter wh.com

Besuchen Sie uns auf der IDS in Köln, Halle 10.1, Gang C/D, Stand-Nr. 10+11

Lisa[®]

Die zweite Generation

Mit der neuen Aufnahmetechnologie CEREC AC sind computer-gestützte Aufnahmen und Konstruktion von vollkeramischem Zahnersatz deutlich präziser und einfacher geworden. Die wichtigste Veränderung von CEREC AC gegenüber der CEREC 3-Aufnahmeeinheit ist die neue Intraoralkamera CEREC Bluecam.

Neue Intraoralkamera optimiert Aufnahmeeinheit

Autor: Dr. Harald Steinbrenner

Das Infrarotlicht wurde bei der neuen CEREC Bluecam durch das Licht einer blauen LED ersetzt (Abb.1), das sehr viel schärfere und brillantere 3-D-Modelle liefert. Mit dieser Kamera gelingt die optische Abformung deutlich komfortabler und schneller. Das liegt auch daran, dass der Anwender nicht mehr den „Auslöser“ drücken muss – das erledigt die Kamera von selbst, wenn sie ausreichend stillgehalten wird. Mit dem automatischen Aufnahmemodus lassen sich auch größere Kieferabschnitte, Frontzahnbereiche und sogar ganze Kiefer mühelos, schnell und präzise erfassen.

Fallbeispiel

Ausgangsbefund war eine Fraktur der lingualen Zahnwand an Zahn 17, die zunächst provisorisch mit Kompomer versorgt worden war. Zu Beginn der Behandlung haben wir einen Biss auf Vinylpolysiloxan-Basis (Futar Scan, Kettenbach) zur Erstellung einer Antagonistenaufnahme angefertigt. Nach der Präparation wurde die Oberfläche für den optischen Abdruck vorbereitet. Bereits eine hauchdünne Schicht des neu entwickelten CEREC Optisprays ermöglicht es der Intra-



Abb. 1: Das blaue Licht der CEREC Bluecam.

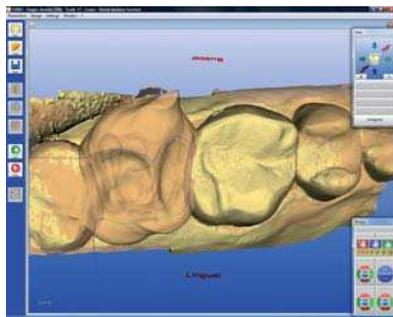


Abb. 2: Virtuelles 3-D-Modell der Präparation mit eingezeichneter Präparationslinie.

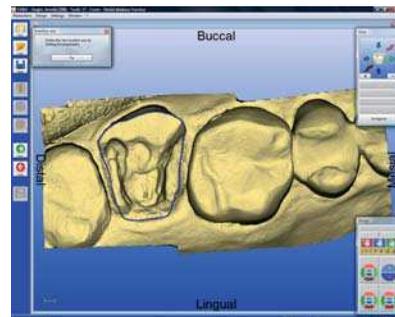


Abb. 3: Die Software integriert die Bissnahme in die Berechnung des Restaurationsvorschlags.

oralkamera CEREC Bluecam, brillante Bilder aufzunehmen. Dies hat nicht nur den Vorteil, dass sich die anatomischen Strukturen der Präparation, der Nachbarzähne und der umliegenden Gewebe wesentlich schärfer im 3-D-Modell abzeichnen, womit eine höhere Präzision der Konstruktion und Restauration einhergeht. Auch die Arbeit des Zahnarztes wird effizienter, denn die Konstruktion mithilfe des automatischen Kantenfinders geht schneller. Der Umgang mit der neuen CEREC Bluecam ist deutlich einfacher geworden. Die Kamera löst nur bei ruhiger Hand aus. Da sie eine große Aufnahmetiefe besitzt, kann man sie einfach mit dem Stativ auf einen Zahn aufsetzen. So gelingen sämtliche Aufnahmen. Alle Bilder werden unter einer drehbaren 3-D-Vorschau des virtuellen Modells abgelegt. Mithilfe des 3-D-Modells der Präparation erfolgte nun die Konstruktion des Zahnersatzes (Abb.2 und 3). Das System errechnet aus den Daten der Ausgangssituation, der Präparation und des Antago-

nisten einen Vorschlag für die vollkeramische Teilkrone. Die Referenzaufnahme wird selbstständig bestimmt, was den Arbeitsprozess gegenüber CEREC 3 beschleunigt. Die Einschubrichtung lässt sich bei Bedarf manuell optimieren. In der Schleifvorschau kann man die Lage der Restauration im Keramikblock überprüfen. Die Teilkrone haben wir dann mit der CEREC MC XL-Schleifmaschine aus VITA Mark II-Keramik ausgeschliffen. Die Einprobe zeigte eine hervorragende Passung. Nach der adhäsiven Befestigung (Syntac Classic und Tetric, Ivoclar Vivadent) wurde die Restauration abschließend poliert. ◀

kontakt

Dr. Harald Steinbrenner
Am Parkhof
64646 Heppenheim
E-Mail: dr.steinbrenner@gmx.de

Das ideale Schmerztherapie-Konzept. Bei CMD-Patienten und Neuralsensationen.

Medrelif® Schmerzbehandlungsgerät High-Tens MR-400

Effektivere, konzentriertere
Schmerzbehandlung durch
2-Kanal-System

**Eine wertvolle
Empfehlung
für Ihre
Patienten**



funktionales LCD-Display

Programmwahl

Timer

Frequenz- und Impulstasten

Intensitätsregler

Schutzschieber

**Für Ihre Praxis jetzt zum
Sonderpreis**

1 Stück € 79,95*

3 Stück € 72,82*

6 Stück € 70,21*

*Pro Stück, incl. Versand und MwSt.

Wirksame, medikamentenfreie Schmerzbehandlung mit transkutaner Nervenstimulation

- bei Kiefergelenkschmerzen
- im Rahmen der CMD-Therapie
- bei Neuralsensationen
- als natürliches Analgetikum



Weitere Informationen von


intersanté GmbH
Wellness, Health & Beauty

Berliner Ring 163 B
D-64625 Bensheim
Telefon 06251 - 9328 - 10
Telefax 06251 - 9328 - 93
E-mail info@intersante.de
Internet www.intersante.de

Der KaVo DIAGNOdent pen nutzt die unterschiedliche Fluoreszenz gesunder und erkrankter Zahnschubstanz und kann dadurch völlig schmerzfrei und sicher Approximal-, Fissuren- und Glattflächenkaries bereits im Frühstadium erkennen. Er ergänzt wertvoll die herkömmlichen Diagnoseverfahren und erlaubt darüber hinaus eine sichere, komfortable Konkrementerkennung für die Parodontitisprophylaxe. Seit Kurzem ist optional zum DIAGNOdent pen ein kabelloses Display erhältlich.

Gesteigerter Praxiserfolg durch perfekte Kariesdiagnostik

Redaktion

Schon heute hat DIAGNOdent pen 45.000 begeisterte Kunden. Und rund zehn Jahre Erfahrung mit der Fluoreszenz-Laserdiagnostik beweisen: Karieserkennung mit DIAGNOdent pen ergänzt wertvoll die herkömmlichen Verfahren – und erlaubt zudem die sichere und komfortable Konkrementerkennung für die Parodontitisprophylaxe. Das patentierte Diagnosesystem des kleinen, kompakten und kabellosen DIAGNOdent pen ermöglicht den Nachweis selbst versteckter Karies, die unter der intakten Schmelzoberfläche nur schwer mit Sonde oder Röntgen diagnostizierbar ist.

Selbst feinste Läsionen werden zuverlässig und ohne Strahlenbelastung für den Patienten angezeigt. Damit stellt der DIAGNOdent pen eine wertvolle Ergänzung zu den herkömmlichen Diagnoseverfahren dar. Das neue DIAGNOdent pen Display sorgt für eine optimale Patienteneinbindung durch gut sichtbare und gut ablesbare Werte, die per Funk vom DIAGNOdent pen an das Display übertragen werden. Die Messergebnisse sind so auch vom Patienten einwandfrei ablesbar und nachvollziehbar.

Auch im Approximalraum erfolgreich

sodass der Zahn um die Kontaktfläche herum abgescannert werden kann. Auf diese Art und Weise ist es möglich, den gesamten Approximalraum in nur wenigen Minuten quadrantenweise zu untersuchen.

Einsetzbar für die Konkrementdetektion

Zusätzlich zur Kariesdetektion ist der DIAGNOdent pen mittels einer weiteren Sonde zur Konkrementdetektion in Parodontien einsetzbar. Konkremeute können damit signifikant besser erkannt werden; die Heilungserfolge sind wesentlich besser. ◀



Mit einer speziellen Approximalsonde kann Karies des Weiteren auch im Approximalraum sehr gut er-

kannt werden. Beim Approximalprisma erfolgt eine Ablenkung des Laserstrahls um 100°,

Perfekte Befunde in allen Anwendungsfeldern – der DIAGNOdent pen von KaVo macht es möglich.

kontakt

KaVo Dental GmbH
Bismarckring 39
88400 Biberach/Riß
Tel.: 073 51/56-0
Fax: 073 51/56-14 88
E-Mail: info@kavo.com
www.kavo.com

Statt Sprühnebel! Der **Schaum.**

Preiswert, praktisch, professionell: Die NETdental PraxisProdukte.

NEU

Schaum-
Desinfektion!

1 Kein Sprühnebel

Kein Sprühen, sondern schäumen:
Die NETdental Schaum-Desinfektion
ist aerosol-, alkohol- und aldehydfrei!
95 % weniger Allergierisiko in
der Praxis - Empfehlung des RKI.

2 Einfach schäumen

Schaum auf allen zu reinigenden
Flächen mit dem Drywipes Maxx
Wischtuch gleichmäßig verreiben,
1 Minute trocknen lassen, fertig -
so einfach ist das!

3 Jetzt probieren

200 ml Schaum-Desinfektion im
Spender + 50 x Drywipes Maxx
Wischtuch jetzt zum Probier-Preis:
6,99 €, inkl. Versandkosten,
zzgl. MwSt.
Kostenlos faxen: 0800 - 638 336 8,
zum Ortstarif anrufen:
01805 - 638 336.

Jetzt
Probier-Paket
bestellen!

NETdental

So einfach ist das.

Jede Zahnarztpraxis hat ihn und nutzt ihn täglich, den Ultraschall-Generator. Er ist aus deutschen Zahnarztpraxen nicht mehr wegzudenken, denn er gehört zum Basisbestand der technischen Ausstattung. Doch welches Gerät ist derzeit das Beste am Markt?

Der Ultraschall-Generator als wichtiger Teil der Praxiskommunikation

Autor: Babera Eberle

Kürzlich kam bei einem unserer Praxis-Coachings erneut eben diese Frage nach dem besten technischen Equipment auf. Das kann man natürlich nie pauschal beantworten. Wir beantworten solche Fragen daher oftmals mit Gegenfragen und orientieren uns dabei an den Erwartungen des Zahnarztes und seinem Team.

Wir hatten es hier mit einer Praxisübernahme zu tun. Das Ziel des Coachings war es, einen Imagewandel zu bewirken. Man wollte sich bewusst vom alteingesessenen Vorgänger abheben, ohne den treuen Patientenstamm zu verunsichern. Moderner, effizienter, sympathischer und einfach besser sollte die neue Praxis sein. Dieser Veränderungsprozess entsteht nicht über Nacht und natürlich müssen zahlreiche Aspekte betrachtet und umgestaltet werden. Angefangen von Äußerlichkeiten wie die Praxiseinrichtung oder die Praxiskleidung über die Kommunikation im Team und mit dem Patienten bis hin zu reibungslosen Abläufen vor, während und nach der Behandlung.

An dieser Stelle wollen wir uns exemplarisch auf die Auswahl eines Ultraschall-Generators beschränken. Es dreht sich hier zwar nur um ein Puzzleteil des Gesamtbildes, doch es muss zu den anderen Teilen passen. Und das Gesamtbild bzw. das oben erwähnte Image wird stets von einer Praxisphilosophie geprägt, von der sich dann

alle Einzelheiten ableiten lassen. Dieses Image kann man beeinflussen. Gerade in der Anfangsphase sollte man seinen ersten Eindruck auf die Außenwelt bewusst gestalten.

Ein erster Workshop, in dem wir die Richtung und den Kurs der Veränderung definiert haben, brachte drei Hauptthemen der zukünftigen Praxis ans Licht, die ausdrücklich erarbeitet werden sollten:

- ❖ **Fachkompetenz und Qualität** – Patienten sollen den Wert der Behandlung sehen und zu schätzen wissen.
- ❖ **Team-Building** – Zahnarzt und Mitarbeiterinnen sollen sich gegenseitig mit ihren individuellen Charakterzügen respektieren.
- ➔ **Vertrauen** – Team und Patienten sollen sich willkommen fühlen und einen natürlichen Umgang miteinander pflegen können.

Was hat das mit der Auswahl eines Ultraschall-Generators zu tun? Diese drei Hauptthemen zeigen bereits deutlich, dass nur ein leistungsstarkes Top-Gerät infrage kommt. Der Zahnarzt bestätigte unseren Eindruck, in dem er seine Auswahl an einer Automarke festmachte. Er hätte

gerne einen BMW, denn „da weiß man, was man hat“. Es soll ein hochwertiges Premiumprodukt sein, das auch optisch dem Patienten durchaus ins Auge fallen darf. Den Helferinnen waren – wie zu erwarten war (Klischee oder Realität?) – ganz andere Dinge viel wichtiger: Das Gerät muss einfach zu bedienen sein und das Handstück soll leicht sein. Es wurde darüber hinaus viel über individuelle Wünsche bzgl. des Winkels des Handstücks und der Spitzen diskutiert. Einig war man sich wieder beim Thema

Patientenansprache. Das Gerät soll nicht



Abb. 1 und 2: Der Ultraschall-Generator P5 Newtron XS überzeugte die Anwender mit seinen hervorragenden Eigenschaften.

Angst einflößend wirken, sondern „harmlos“, ästhetisch und funktional.



Präzise Ultraschalltechnik

Mit unserem Branchen-Know-how haben wir dieser Praxis den Ultraschall-Generator P5 Newtron XS von Satelec (Acteon Group) mit bestem Gewissen empfohlen. Dieses Gerät zeichnet sich in erster Linie durch die moderne und präzise Ultraschalltechnik Newtron aus. Ein weiteres technisch ausgeklügeltes Detail, das unseren Zahnarzt überzeugt hat, ist das sogenannte Cruise Control System. Dieses System kann man sich wie einen Tempomat im Auto vorstellen, egal ob bergauf oder bergab, das Tempo bleibt gleich, nur die aufzubringende Kraft passt sich den Gegebenheiten an. Beim Ultraschall-Generator wird durch einen elektronischen Feedback-Mechanismus, der den Härtegrad der Beläge erkennt, eine konstante Leistung an der Instrumentenspitze produziert. Der Clou: Behandler und Patient bemerken es nicht. Es entstehen keine beunruhigenden oder lauter werdenden Geräusche während der Behandlung.

Individuelle Farbcodes

Die Helferinnen konnten wir vom P5 Newtron XS wiederum sofort durch das Color Coding System und die große Auswahl an Spitzen überzeugen. Alle Spitzen sind farblich entsprechend der Leistungsstärke gekennzeichnet:

- grün = niedrige Leistung für die sanfte, parodontale Behandlung

info

Mehr Informationen über unsere Praxis-Coachings und unsere Seminare finden Sie im Web unter www.dent-x-press.de oder rufen Sie uns an: 0 89/55 26 39-0

- gelb = mittlere Leistung insbesondere für

kontakt

Acteon Germany GmbH
Industriestraße 9
40822 Mettmann
Hotline: 0800/7 28 35 32
www.de.acteongroup.com

Ostseekongress

2. Norddeutsche Implantologietage

22./23. Mai 2009 in Rostock-Warnemünde » Hotel NEPTUN

Chirurgie & Prothetik – Die zentrale Schnittstelle in der Implantologie

Freitag, 22. Mai 2009

Programm

10.00 – 14.00 Uhr Live-OP ARTOSS

Dr. Uwe Herzog/Rostock

Externer Sinuslift/modernes Knochen- und Gewebemanagement

Bitte beachten Sie, dass die Live-OP in der Praxis von Dr. Uwe Herzog (GDZ Rostock, Trelleborger Straße 10B, 18107 Rostock) stattfindet und mit einer zusätzlichen Kursgebühr berechnet wird. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte vermerken Sie Ihre Teilnahme auf dem Anmeldeformular.

Seminare für das gesamte Praxisteam

09.00 – 15.00 Uhr Seminar **A** (inkl. Pausen 10.30–11.00 Uhr und 12.30–13.00 Uhr)
Parodontologie-Seminar mit Live-Demonstration
Priv.-Doz. Dr. Rainer Buchmann/Düsseldorf

10.00 – 15.00 Uhr Seminar **B** (inkl. Pause 12.30–13.00 Uhr)
Versicherungsvertragsgesetz • Neuer Basistarifvertrag • Neue BEB
Iris Wälter-Bergob/Meschede

15.30 – 19.00 Uhr Seminar **C** (inkl. Pause 17.00–17.30 Uhr)
Smile Esthetics – minimalinvasive Verfahren von Bleaching bis Non-Prep Veneers.
Kombinierter Theorie- und Demonstrationskurs
Dr. Jens Voss/Leipzig
Die Seminarinhalte finden Sie auf www.ostseekongress.com

Firmenworkshops

15.30 – 17.00 Uhr Workshops 1. Staffel » Teilnahme kostenlos!

1.1 DENTSPLY Friadent Dr. Dr. Steffen Hohl/Buxtehude
Co-Referent: ZT Frank Brüggel/DENTSPLY Friadent/Mannheim
Moderator: ZA D.-J. Drews/DENTSPLY Friadent/Mannheim
XiVE® ExpertEase™ – mit 3-D-Planung und -System entspannt zum vorhersagbaren Implantaterfolg

1.2 BIOMET 3i Prof. Dr. Michael Christgau/Düsseldorf
Vergleich knochendichteoptimierter Osteotomie- und Bohrprotokolle zur Erreichung primärstabiler Implantate Hands-on-Workshop am Tiermodell

1.3 K.S.I. Bauer-Schraube Dr. Dr. Rolf Briant/Köln,
Co-Referenten: Prof. Dr. Dr. Brigitte König/Magdeburg, Prof. Dr. Klaus U. Benner/ Germering
Funktionsorientierte Implantologie® – Sofortversorgung/Sofortbelastung. Das OP-Protokoll Sanfte Implantologie®. Techniken zur Optimierung der Periintegration dentaler Implantate. Signifikante Verkürzung der Regenerations- und Heilzeiten. Das K.S.I.-System: minimalinvasive Implantation und Sofortbelastung (inkl. praktischem Hands-on-Kurs)

Firmenworkshops

17.30 – 19.00 Uhr Workshops 2. Staffel » Teilnahme kostenlos!

2.1 ARTOSS Dr. Uwe Herzog/Rostock
Knochenaufbau mit NanoBone® Block und Granulat (Sinuslift und laterale Augmentation), Hands-on-Kurs am Schweinekiefer

2.2 DS DENTAL Dr. Dr. Rolf Briant/Köln
Co-Referenten: Prof. Dr. Dr. Brigitte König/Magdeburg, Prof. Dr. Klaus U. Benner/ Germering, Dr. Jens Schug/Zürich (CH)
Ridge/Socket Preservation – Minimalinvasive Intervention zur Vermeidung des alveolären Kollaps nach Zahnextraktion. Minimalinvasive Intervention zur Generierung krestaler Knochenmasse. Signifikante Verkürzung der Regenerations- und Heilzeiten

2.3 Sybron Implant Solutions Dr. (Univ. Damaskus) Pierre Winkelmann/Berlin
Die Alternative zu Sinuslift und vertikaler Augmentation – der sichere Einsatz kurzer Zahnimplantate (Workshop mit Hands-on)

2.4 SICAT Dr. Dr. Peter Ehrl/Berlin
Virtuelle Implantatplanung und Umsetzung mit SICAT Bohrschablonen – Hands-on-Kurs

Samstag, 23. Mai 2009

Programm Zahnärzte

Wissenschaftliche Leitung/Kongressmoderation:

Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffen G. Köhler/Berlin,

Prof. Dr. Herbert Deppe/München

09.00 – 09.05 Uhr Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffen G. Köhler/ Berlin
Eröffnung

09.05 – 09.35 Uhr Prof. Dr. Herbert Deppe/München
Sinuslift mit autogenem Beckenkamm vs. intraoralem Knochen: 10-Jahres-Ergebnisse

09.35 – 10.05 Uhr Priv.-Doz. Dr. Anton Friedmann/Berlin
Co-Autor: Prof. Dr. Bernd-Michael Kleber/Berlin
Ergebnisse lateraler Augmentation mit kreuzvernetzten und nicht vernetzten Kollagenmembranen

10.05 – 10.35 Uhr Prof. Dr. Hans Vinzenz Behrbohm/Berlin
Risikogebiet Kieferhöhle – Anatomie und Fehlerquellen

10.35 – 10.45 Uhr Diskussion

10.45 – 11.15 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung

11.15 – 11.45 Uhr Dr. Dr. Peter Ehrl/Berlin
3-D-Diagnostik sichert langfristigen Implantaterfolg

11.45 – 12.15 Uhr Priv.-Doz. Dr. Rainer Buchmann/ Düsseldorf
Indikationsgerechte Para-Implantologie

12.15 – 12.45 Uhr Prof. Dr. Dr. Bernhard Frerich/Leipzig
Implantation nach Rekonstruktion angeborener und erworbener Kieferdefekte – Anforderungen an die Zusammenarbeit von Chirurg und Prothetiker

12.45 – 13.00 Uhr Diskussion

13.00 – 14.00 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung

14.00 – 14.20 Uhr Prof. Dr. Klaus U. Benner/Germering
Histologische Nachweise der Knochenregeneration nach Ridge/ Socket Preservation – krestalen Augmentationen mit einem β -TCP Composite

14.20 – 14.50 Uhr Dr. Klaus Haselhuhn/Aachen
Implantate und CAD/CAM – Mit „Chairside-Verfahren“ zum Erfolg?

14.50 – 15.20 Uhr Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffen G. Köhler/ Berlin
Wissen wir (immer) was wir tun? – Die Abstimmungsproblematik zwischen Zahnarzt-Chirurg-Zahntechniker

15.20 – 15.30 Uhr Diskussion

15.30 – 16.00 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung

16.00 – 16.30 Uhr Dr. Christian Hilscher/München
Komplikationen in der Implantologie und prothetisch-chirurgisch komplexe Situationen

16.30 – 17.00 Uhr Dr. Dr. Jens Meier/Bremerhaven
Synthetisches Knochenaufbaumaterial in Granulat- und Blockform zur Rekonstruktion von Knochendefekten

17.00 – 17.30 Uhr Prof. Dr. Torsten Remmerbach/Brisbane (AU)
Systemische Erkrankungen mit oralen Manifestationen und ihre Relevanz in der Implantologie

17.30 – 17.50 Uhr Dr. Dr. Steffen Hohl/Buxtehude
Implantologie – Veränderung vorprogrammiert!

17.50 – 18.10 Uhr Dr. Jens Schug/Zürich (CH)
Über zehn Jahre Erfahrung in der Socket Preservation

18.10 – 18.30 Uhr Abschlussdiskussion

Samstag, 23. Mai 2009

Programm Zahnarztbelferinnen

Seminar zur Hygienebeauftragten

- 09.00 – 10.45 Uhr **Iris Wälter-Bergob/Meschede**
Rechtliche Rahmenbedingungen für ein Hygienemanagement
· Informationen zu den einzelnen Gesetzen und Verordnungen
· Aufbau einer notwendigen Infrastruktur
- 10.45 – 11.15 Uhr **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 11.15 – 13.00 Uhr **Iris Wälter-Bergob/Meschede**
Anforderungen an die Aufbereitung von Medizinprodukten
· Anforderungen an die Ausstattungen der Aufbereitungsräume
· Anforderungen an die Kleidung · Anforderungen an die maschinelle Reinigung und Desinfektion · Anforderungen an die manuelle Reinigung
- 13.00 – 14.00 Uhr **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 14.00 – 15.45 Uhr **Iris Wälter-Bergob/Meschede**
Wie setze ich die Anforderungen an ein Hygienemanagement in die Praxis um?
· Risikobewertung · Hygienepläne · Arbeitsanweisungen
· Instrumentenliste
- 15.30 – 16.00 Uhr **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 16.00 – 18.00 Uhr **Iris Wälter-Bergob/Meschede**
Überprüfung des Erlernten
· Multiple-Choice-Test · Praktischer Teil · Übergabe der Zertifikate



Abendveranstaltung

Freitag, 22. Mai 2009, ab 20.00 Uhr
im Teepott-Restaurant/Schusters Strandbar

Die Strandbar bietet in erster Linie eins: Wohlfühlen pur! Musik im „Lounge-Stil“ und der – immer beruhigende – Blick aufs Wasser sorgen für ein einmaliges Gefühl des Angekommenseins und Entspannung vom Kongresstag. Im Preis enthalten sind Speisen und Getränke.

Abendveranstaltung ab 20.00 Uhr
für Teilnehmer: kostenlos
für Begleitpersonen: 45,00 € zzgl. MwSt.

Das Teepott-Restaurant/Schusters Strandbar ist zu Fuß vom Hotel NEPTUN erreichbar.

Mit freundlicher Unterstützung der Firma



Organisatorisches

Veranstaltungsort, Kongressgebühren, Abendveranstaltung

Hotel NEPTUN

Seestraße 19, 18119 Warnemünde
Tel.: 03 81/7 77-0, Fax: 03 81/5 40 23, www.hotel-neptun.de

Zimmerpreise

EZ 135,- € DZ 199,- € Die Zimmerpreise verstehen sich inkl. Frühstück und MwSt.
Hinweis: Informieren Sie sich vor Zimmerbuchung bitte über eventuelle Sondertarife. Es kann durchaus sein, dass über Internet oder Reisebüros günstigere Konditionen erreichbar sind.

Zimmerbuchung

Bitte direkt im Veranstaltungshotel unter Buchungscode „Ostseekongress 2009“

Zimmerbuchungen in unterschiedlichen Kategorien

PRS Hotel Reservation
Tel.: 02 11/51 36 90-61, Fax: 02 11/51 36 90-62, E-Mail: info@prime-con.de

Kongressgebühren

Freitag, 22. Mai 2009

Live-OP	150,00 € zzgl. MwSt.
Seminar A/B	55,00 € zzgl. MwSt.
Seminar C	95,00 € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	45,00 € zzgl. MwSt.
Abendveranstaltung für Teilnehmer	kostenlos
Abendveranstaltung für Begleitpersonen	45,00 € zzgl. MwSt.

Die Teilnahme an den Firmenworkshops ist kostenfrei.

Samstag, 23. Mai 2009

Zahnärzte	100,00 € zzgl. MwSt.
Assistenten (mit Nachweis)	55,00 € zzgl. MwSt.
Helferinnen (Hygieneseminar)	55,00 € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	45,00 € zzgl. MwSt.

* Die Tagungspauschale beinhaltet Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Imbissversorgung und ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten.

Veranstalter/Anmeldung

OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08, Fax: 03 41/4 84 74-2 90
event@oemus-media.de, www.oemus-media.de, www.ostseekongress.com

Fortbildungspunkte

Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV vom 23.09.05 einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK vom 14.09.05 und der DGZMK vom 24.10.05, gültig ab 01.01.06.

Bis zu 16 Fortbildungspunkte

Nähere Informationen zum Programm und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen erhalten Sie auf www.ostseekongress.com

Ostseekongress

Anmeldeformular per Fax an

03 41/4 84 74-2 90

oder per Post an

**OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29**

04229 Leipzig

Für die 2. Norddeutschen Implantologietage am 22./23. Mai 2009 in Rostock-Warnemünde melde ich folgende Personen verbindlich an: (Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen)

	<input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/>	
	1. Staffel _____	Hygiene- <input type="checkbox"/>
	2. Staffel _____	seminar
Titel, Name, Vorname, Tätigkeit	Live-OP <input type="checkbox"/>	Seminare/Workshops
	(Bitte ankreuzen)	(Bitte Nr. eintragen)
	<input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/>	
	1. Staffel _____	Hygiene- <input type="checkbox"/>
	2. Staffel _____	seminar
Titel, Name, Vorname, Tätigkeit	Live-OP <input type="checkbox"/>	Seminare/Workshops
	(Bitte ankreuzen)	(Bitte Nr. eintragen)
Abendveranstaltung _____ (Bitte Personenzahl eintragen)		

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen zu den 2. Norddeutschen Implantologietagen erkenne ich an.

Datum/Unterschrift

E-Mail:

Laserbehandlungen sind heute fester Bestandteil der modernen Medizin. Neben Anwendungsfeldern in der Augenheilkunde, Dermatologie und Kosmetik werden auch in der Zahnmedizin Laserbehandlungen als schmerzfreie, effiziente und schonende Therapiekomponente verstärkt genutzt.

Während der IDS 2009 in Köln präsentiert pluradent vom 24.–28. März dem internationalen Publikum eine Reihe exklusiver Produkte. Besondere Highlights sind die Produkte des Laserherstellers elexxion AG. Unter fachkundiger Beratung können Besucher am Messestand der pluradent AG & Co KG in Halle 10.1, Stand C50/D59 die Vorteile und den Nutzen des neuen Dentallasers „claros nano“ kennenlernen.

Kommen Sie auch zu unserem Fachvortrag auf der IDS in der Speaker's Corner (Foyer Halle 3.1) am Mittwoch, den 25.03.2009 um 16.30 Uhr zum Thema: „Dentallaser – Pflicht oder Kür für die moderne Zahnarztpraxis“!



Dentallaser: schonend, sicher, wirtschaftlich

Redaktion

Für vielfältige Diagnose- und Therapieanwendungen hält die Laserzahnmedizin indikationsorientierte Lösungen bereit. Von Anwendungen in der Parodontistherapie, Endodontie und Chirurgie bis hin zu ästhetischen Maßnahmen bieten die unterschiedlichen Laserwellenlängen Patienten eine sanfte Behandlungsalternative und dem Zahnarzt ein individuell abstimmbares Anwendungsspektrum.

Mit dem innovativen Diodenlaser „claros nano“ steht den Behandlern ein neuer leistungsstarker Kleinlaser zur Verfügung. Die patentierte DPL-Pulstechnologie erleichtert die Behandlungen für Sie als Zahnarzt und sorgt für ein entspanntes Zahnarztlebnis beim Patienten. Das leistungsstarke Tischgerät kombiniert auf kleinstem Raum eine ultra-

kurze Pulsdauer (16 μ s), Sicherheit und einfaches Handling. Der Vorteil dieser Technologie – die schnelle Gewebeerholung zur Minimierung der thermischen Gewebsbelastung – ermöglicht Anwendern schnelles und präzises Arbeiten. Der Patient profitiert vor allem von der sanften und schonenden Schnittführung. Kurz: von einer schmerzarmen Behandlung mit kurzer Heilungszeit.

Für eine Vielzahl von Anwendungen lässt sich der „claros nano“ im Weichgewebe einsetzen. So ist der FDA-zugelassene Diodenlaser besonders für chirurgische Eingriffe wie Biopsien, Frenektomien, Fibromentfernungen sowie für Wurzelkanaldekontaminationen, Parodontosebehandlungen und ästhetische Anwendungen (z. B. Bleaching) geeignet. Mit dem „claros nano“ von elexxion bietet plura-

dent exklusiv einen der leistungsstärksten Diodenlaser seiner Klasse. ◀

kontakt

Ausführliche Beratung und Informationen erhalten Sie auf dem pluradent IDS-Messestand in Halle 10.1, Stand C50/D59 sowie direkt bei:

pluradent AG & Co KG
Kaiserleistraße 3
63067 Offenbach
Tel.: 0 69/8 29 83-0
E-Mail: offenbach@pluradent.de

Lindauer Symposium

für Ästhetische Chirurgie und Kosmetische Zahnmedizin

18. – 20. Juni 2009 in Lindau/Bodensee

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Dr. Werner L. Mang, Präsident der IGÄM –
Internationale Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V.
Prof. Dr. Martin Jörgens, Past Präsident der DGKZ –
Deutsche Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V.



DONNERSTAG, 18. JUNI 2009 | LINDAUER ANTI-AGING KURS

Leitung: Prof. Dr. Dr. Werner L. Mang, Dr. Ulrike Then-Schlagau, Dr. Andrea Becker

13.00 – 14.00 Uhr Botulinumtoxin
15.00 – 16.00 Uhr Juvederm bzw. Hyaluronsäure
17.00 – 18.00 Uhr Polymilchsäure und Kollagen

Der Anti-Aging-Kurs findet in der Bodenseeklinik Lindau, Graf-Lennart-Bernadotte-Straße 1 (Lindau Insel) statt.

FREITAG, 19. JUNI/SAMSTAG, 20. JUNI 2009 | KONGRESS

Wissenschaftliche Vorträge

Referenten u.a.

Prof. Dr. Dr. Werner L. Mang • Prof. Dr. Hans Behrbohm • Dr. Andreas Britz • Dr. Madelon Gellenbeck • Dr. Rudolf Inderst • Dr. Stefan Lipp • Dr. Frank Neidel • Dr. Jürgen Hermann Reus • Dr. Katharina Russe-Wilflingseder • Dr. Matthias Wagner • Dr. Michael J. Weidmann • Dr. Mark A. Wolter • Dirk Schlüppmann

Prof. Dr. Martin Jörgens • Dr. Walter Devoto • Dr. Peter Gehrken • Dr. Lea Höfel • Dr. Michael Sachs • Dr. Jens Voss • Dr. Jürgen Wahlmann • Dr. Catharina Zantner

Themen u.a.

Verbesserte Heilungstendenz nach operativen Eingriffen dank Aktivierung der extrazellulären Matrix (ECM) • Faltenbehandlung – Füllmaterialien: Welches, Wann, Wo? • Entnahmetechniken bei der Eigenhaartransplantation • Therapie der Alopecia diffusa und areata durch Akupunktur • Lippenstyling und Lippenkonturierung mit Hyaluron • Schönheitschirurgie und Schönheitswahn – Ein Widerspruch? • Qualitätsmanagement in der Ästhetischen Praxis • Das innovative Fortbildungskonzept der IGÄM nach der ISO Zertifizierung • Alles zu EVOLENCE • Die Chirurgie der knöchernen Nasenpyramide • Brustrekonstruktion bei ausgewählten Brustfehlbildungen • Kombinierte Therapien der Gesichtsjuvenation mit einer neuen langanhaltenden Hyaluronsäure und Mesotherapie • LaserBodySculpting – Gezielte

Körperformung und Hautstraffung mit dem Lipolyselaser Smartlipo MPX™ • Highlights in der modernen Lidstraffung

Kompositrestauration im Front- und Seitenzahnbereich als ästhetische und funktionelle Alternative • Wie gefährlich sind orale Piercings und Zahnschmuck? – Eine aktuelle Bewertung • Vollkeramische Restaurationen auf Implantaten • Gemeinsam Marschieren – Vereint Schlagen – Die interdisziplinäre Zusammenarbeit als Erfolgsfaktor • Veneers – konventionell vs. No Prep • Das Streben nach Schönheit als Gradwanderung zwischen physischen und psychischen Problemen • BriteSmile Bleaching in der 4. Dimension – Die Erfolgsgeschichte des blauen Lichts geht weiter •

Firmenworkshops

Adoderm • LOSER & CO

Seminare

Perfect Smile – Das Konzept für die perfekte Frontzahnästhetik
Smile Esthetics – Minimalinvasive Verfahren von Bleaching bis Non-Prep Veneers
(Änderungen vorbehalten)

ORGANISATORISCHES

Veranstaltungsort

Inselhalle Lindau, Zwanziger Straße 12, 88131 Lindau/Bodensee
Tel.: 0 83 82/26 06-0, Fax: 0 83 82/26 06-60

Veranstalter/Organisation

OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08, Fax: 03 41/4 84 74-2 90
event@oemus-media.de, www.event-igaem.de

Wissenschaftliche Leitung

IGÄM – Internationale Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V.
Feldstraße 80, 40479 Düsseldorf
Tel.: 02 11/1 69 70 79, Fax: 02 11/1 69 70 66
sekretariat@igaem.de, www.igaem.de

In Zusammenarbeit mit der DGKZ e.V.

FAXANTWORT 03 41/4 84 74-2 90

Ich möchte am Kongress teilnehmen, bitte schicken Sie mir die Anmeldeunterlagen.

Ich möchte einen freien Vortrag halten. Thema bitte angeben:

Praxisstempel

Jedes Material, jede Indikation und jederzeit bereit – wohl die meisten Zahnärzte, die mit LED-Polymerisationslampen arbeiten, werden diese Faktoren als die wichtigsten empfinden. Wolfgang Plank und Bruno Senn, die Entwickler der neuen bluephase von Ivoclar Vivadent, gaben uns in einem Interview interessante Einblicke in die Welt der LED-Polymerisation.

Einblicke in die Welt der LED-Polymerisation

Redaktion

Was war die Zielsetzung bei der Weiterentwicklung der bluephase?

W. Plank: Obwohl LEDs die Lichthärtung in der zahnärztlichen Praxis revolutioniert haben, ist es bislang noch nicht gelungen, den hohen Produkt- und Qualitätsstandard der langjährig bewährten Halogenlampe zu erreichen. Dementsprechend war es unser oberstes Ziel, erstmals eine kabellose LED zu entwickeln, die prinzipiell alle positiven Eigenschaften der Halogengeräte mit den Vorteilen der LED-Polymerisationslampen vereint.

Von welchen „positiven“ Eigenschaften sprechen Sie?

W. Plank: Halogenlampen haben sich mit ihrem breitbandigen Emissionsspektrum zum „Goldstandard“ in der Zahnarztpraxis etabliert. Und wurden zum Synonym für den grenzenlosen Einsatz in der Zahnarztpraxis. LEDs, Light Emitting Diodes, zu deutsch Licht

emittierende Dioden, stehen für Energieeffizienz, eine unüberbietbare Lebensdauer und ein kabelloses Design.

Wie sehen Sie den noch jungen LED-Markt früher bzw. heute?

B. Senn: Konventionelle LED-Geräte sind aufgrund ihres engen und limitierten Emissionsspektrums nicht automatisch mit allen Dentalmaterialien kompatibel. Das heißt, exakte Informationen über die Kompatibilität sind vom Composite-Hersteller erforderlich. Zudem sind die wenigsten Geräte für einen Dauerbetrieb ausgelegt, was bei der lichthärtenden Befestigung von festsitzenden Restaurationen durchaus zu Problemen im Behandlungsablauf führt oder gar kontraindiziert ist. Durch die Verwendung von Akkus wird zwar der beliebte kabellose Einsatz ermöglicht, doch was tun, wenn der Akku im Laufe eines Arbeitstages keine Energie mehr besitzt? Bei den aktuellen LED-Lichtgeräten

ist es nur eine Frage der Zeit, wann das Gerät seinen Einsatz verweigert – und den organisierten Praxisablauf behindert bzw. unterbricht.



Die LED-Polymerisationslampe bluephase von Ivoclar Vivadent.

DENTALZEITUNG

B | V | D

Fachhandelsorgan des Bundesverbandes Dentalhandel e.V.

AKTUELL >> INFORMATIV >> UNVERZICHTBAR

Ausgabe 3/2009
Thema: Kleingeräte in der Praxis



PROBIEREN SIE JETZT!

Labor/Praxis _____

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Fax _____

E-Mail _____

Ja, ich möchte das Probeabo beziehen. Bitte liefern Sie mir die nächste Ausgabe frei Haus.

Soweit Sie bis 14 Tage nach Erhalt der kostenfreien Ausgabe keine schriftliche Abbestellung von mir erhalten, möchte ich die **DENTALZEITUNG** im Jahresabonnement zum Preis von 34 EUR inkl. gesetzl. MwSt. und Versand beziehen.

Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht 6 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt).

Datum/Unterschrift _____

OEMUS MEDIA AG

Abonnement-Service
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-2 00
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: grasse@oemus-media.de
www.oemus.com

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt.

Unterschrift _____

Inwieweit kann der Zahnarzt die Kompatibilität der herkömmlichen LEDs mit Composite-Materialien überprüfen?

B. Senn: Eigentlich gar nicht. Ein Fingernageltest oder die Verwendung entsprechender Prüfkörper sind trügerisch, da die Oberfläche lichtpolymerisierter Composites bereits nach kurzer Belichtung hart erscheint. In der Praxis ist die Qualität der Aushärtung nicht festzustellen. Weder taktil mit einer Sonde noch mit Probeaushärtungen oder mit anderweitigen Hilfsmitteln. Nur entsprechende Aussagen verlässlicher Hersteller und Universitäten bieten eine wichtige Orientierung für den Zahnarzt.

Sie sprachen auch von einem Dauerbetrieb, der für LEDs eher ungewöhnlich ist. Wie wird das bei der neuen bluephase ermöglicht?

W. Plank: Dauerbetrieb erfordert Dauerkühlung. Trotz hoher Effizienz besitzen vor allem die sehr leistungsstarken LEDs eine nicht zu unterschätzende Wärmeabgabe. Um den Energieverlust gering zu halten, muss die LED und deren optisches System absolut effizient sein. Wir haben das bei der neuen bluephase mit der polywave LED gelöst. Durch deren Optik erreichen wir eine ausgezeichnete Effizienz. Ein weiteres Highlight ist der geräuschlose, nicht sichtbare Ventilator. Statt unangenehmer Unterbrechungen und minutenlangere Wartezeiten wird somit auch die umfangreiche Eingliederung multipler Restaurationen möglich – einschließlich der adhäsiven Befestigung von bis zu zehn Veneers.

Wie lösen Sie das Problem eines entladenen Akkus?

B. Senn: Oftmals bemerkt der Zahnarzt tatsächlich erst wenn er das Lichtgerät verwenden möchte, dass der Akku entladen ist. Kein Problem für die bluephase – dafür haben wir das einfache Click & Cure System entwickelt. Mit nur einem Klick kann das Handstück an das Netzkabel der Ladestation angeschlossen und somit auch völlig unabhängig vom Akku verwendet werden.

Was versteht man unter polywave LED?

W. Plank: Handelsübliche LED-Polymerisationslampen sind abgestimmt auf die Absorptionsbereiche des Lichtinitiators Campherchinon. Er absorbiert im Wellenlängenbereich von ca. 390 bis 510 nm und ist gelblich eingefärbt. Für bleichfarbene Composite, Schutzlacke oder Adhäsive werden auch weißliche Initiatoren verwendet, die das Licht im Bereich von 380 bis 430 nm absorbieren. Die unterschiedlich verwendeten Initiatoren stellen für Halogengeräte kein Problem dar und genau hier haben wir mit der neuen LED angesetzt: Unser Ziel war es, dem „Goldstandard“ Halogengerät so nahe wie möglich zu kommen. Mit der polywave LED haben wir nun die Möglichkeit, die oben erwähnten Initiatoren anzusprechen. Dies ermöglicht uns die Erzeugung eines Spektrums mit zwei dominanten Wellenlängen und halogengleicher Leistung.

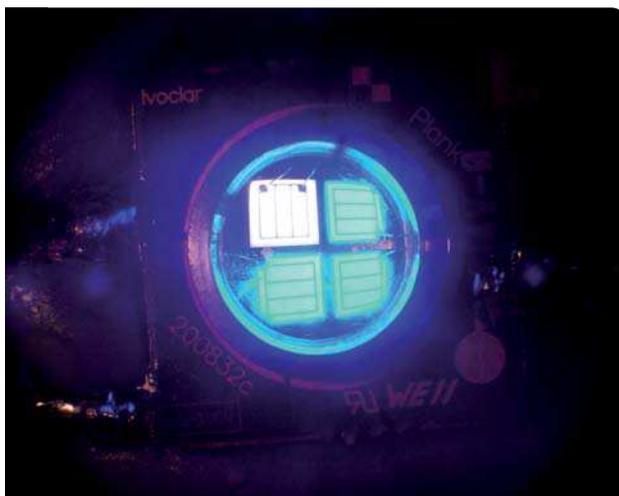
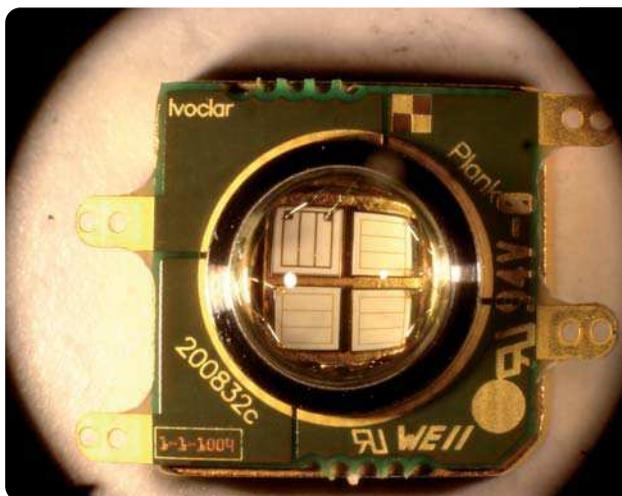
Welchen Vorteil hat der Zahnarzt durch den Einsatz der neuen bluephase?

B. Senn: Als Hersteller von sowohl lichterhärtenden Materialien, wie dem bekannten Tetric EvoCeram, als auch von Lichtgeräten ist es unser Ziel, dem Anwender möglichst einfache und fehlerfreie Produktsysteme anzubieten. Nur so kann der Zahnarzt innerhalb einer vertretbaren Behandlungszeit selbstständig hochwertige und langlebige Restaurationen herstellen. Mit unserer jüngsten Produktentwicklung sind wir diesem Ziel wieder ein großes Stück näher gekommen. Jedes Material, jede Indikation und jederzeit bereit – diese umfassende Verwendung, wie sie bisher nur bei Halogengeräten üblich war, ist dank der neuen bluephase nun auch mit einem LED-Gerät möglich.

Zum Schluss noch ein anderes, aber ebenso bedeutsames Thema. Studien zeigen, dass die für viele LEDs angegebene Lichtintensität häufig nicht mit der tatsächlichen Lichtintensität übereinstimmt. Wie erklären Sie sich diese Diskrepanz?

W. Plank: Gerade in der Dentalbranche werden die LEDs in der Regel von Dritten zugekauft. Da aber die Qualität der erhältlichen Leuchtdioden sehr schwankt, hat dies einen direkten Einfluss auf die Lichtleistung des jeweiligen Gerätes bzw. auf Ihren Arbeitsalltag. Die Folgen von „extrem schwankenden“ Polymerisationsgeräten sind: Post-OP-Sensibilitäten, vorzeitiger Verschleiß bzw. Verlust der Restauration, pulpitische Beschwerden usw.

Wie kann Ivoclar Vivadent garantieren, dass die Lichtintensität bei der neuen bluephase auch tatsächlich zutrifft?



Jedes Material dank polywave LED: Durch die Verwendung von zwei unterschiedlichen LEDs, dominant bei ca. 410 nm und ca. 470 nm, werden alle lichterhärtenden Materialien ausgehärtet.

LASER JOURNAL

Probeabo

W. Plank: Als innovatives und qualitätsbewusstes Unternehmen liegt uns eine genau spezifizierte und somit garantierte Mindestintensität von jedem einzelnen Gerät am Herzen. Deshalb wird in unserer eigenen Produktion jede bluephase mit dem auf dem Markt akzeptierten Messmittel „Ulbrichtkugel“ auf die klar definierte Lichtintensität kalibriert und im Sinne einer lückenlosen Rückverfolgbarkeit auch dokumentiert. ◀

ZWP online

Weitere Informationen zu diesem Unternehmen befinden sich auf www.zwp-online.info

autoren



Wolfgang Plank / Dipl.-Ing. FH
Er besuchte die Höhere technische Lehranstalt in Rankweil (A) mit Spezialisierung auf Elektronik und Nachrichtentechnik. Anschließend absolvierte Wolfgang Plank die Abendschule ZbW in St. Gallen (CH) mit Fachrichtung Maschinenbau. Sein Wissen konnte er beim Nachdiplomstudium in der Mikrosystemtechnik am NTB in Buchs (CH) vertiefen. Seit dem Jahr 2000 ist er bei Ivoclar Vivadent für die Entwicklung von Polymerisationslampen zuständig.



Bruno Senn / Dipl.-Ing. FH
Nach seiner Berufslehre als Feinmechaniker absolvierte er die Fachhochschule für Feinwerktechnik am NTB in Buchs (CH). Seit 1996 entwickelt er diverse Geräte bei Ivoclar Vivadent – vorwiegend Polymerisationslampen. Er verfügt über diverse Patente im Bereich Polymerisationsgeräte sowie Mischgeräte. Außerdem ist er für die Systembetreuung von 3-D-CAD in der Geräteentwicklung tätig und begleitet diverse Projekte bei Ivoclar Vivadent bis zur Serienproduktion.

kontakt

Ivoclar Vivadent AG
Bendererstr. 2
FL-9494 Schaan
Fürstentum Liechtenstein
Tel.: +423-235 35 35
Fax: +423-235 33 60
E-Mail: info@ivoclarvivadent.com
www.ivoclarvivadent.de



■ Das **Laser Journal** richtet sich an alle zahnärztlichen Laseranwender und Interessenten im deutschsprachigen Raum. Die Zeitschrift für innovative Laserzahnmedizin ist das auflagenstärkste autorisierte Fachmedium für Praktiker und eine der führenden Zeitschriften in diesem Informationssegment. Über 4.000 spezialisierte Leser erhalten quartalsweise durch anwenderorientierte Fallberichte, Studien, Marktübersichten und komprimierte Produktinformationen ein regelmäßiges medizinisches Update aus der Welt der Laserzahnheilkunde. ■

| Erscheinungsweise: 8 x jährlich

| Abopreis: 35,00 €

| Einzelheftpreis: 10,00 €

Preise zzgl. Versandkosten + gesetzl. MwSt.

Faxsendung an 03 41/4 84 74-2 90

Ja, ich möchte das Probeabo beziehen. Bitte liefern Sie mir die nächste Ausgabe frei Haus.

So weit Sie bis 14 Tage nach Erhalt der kostenfreien Ausgabe keine schriftliche Abbestellung von mir erhalten, möchte ich das **LASER JOURNAL** im Jahresabonnement zum Preis von 35 €*/Jahr beziehen.

Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt).

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Telefon/Fax: _____

Unterschrift **X** _____

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt.

Unterschrift **X** _____

Das kanadische Unternehmen SciCan stellt erstklassige Qualitätsprodukte für den Dentalmarkt her. Das bekannteste Produkt ist sicherlich der erfolgreiche STATIM Kassettenautoklav. Doch der ausgezeichnete Ruf des Großunternehmens ist nicht nur auf Sterilisatoren begrenzt. Pünktlich zur IDS 2009 in Köln stellt SciCan noch weitere innovative Kleingeräte vor.

Neuheiten für die Sterilisation und Desinfektion

Redaktion



Abb. 1: STATIM 7000.

Turbo-Trocknung

Geschwindigkeit, Kompaktheit und Wirtschaftlichkeit waren bis jetzt die wichtigsten Eigenschaften des STATIM Kassettenautoklaven. Die Trocknung kommt ab sofort dazu. Der neue STATIM 7000 (Abb. 1) setzt als erster Autoklav der Welt zur Trocknung von verpackten Instrumenten „super heated Steam“ ein. Dieses „Überhitzte-Dampf-

trocknungs“-Verfahren macht es möglich, verpackte Instrumente innerhalb von zwölf Minuten zu trocknen.

„Unverpackt zwischen Behandlungen“ oder „Verpackt für die Lagerung“, beides ist jetzt, dank dem neuen STATIM 7000 Kassettenautoklav möglich. Der STATIM 7000 nimmt normales Leitungswasser für die Sterilisation, das mittels eines Wasseraktivfilters den richtigen Leitfähigkeitswert erhält. Außerdem ist es möglich, das Restwasser der Sterilisation über die Kondensatorflasche direkt in den Abfluss abzuleiten. Der STATIM 7000 wird konform der EN 13060 Anforderungen gebaut und entspricht den RKI Anforderungen an die Hygiene in der Zahnmedizin.

Neuer Vakuum-Sterilisator



Abb. 2: Bravo Vakuumentoklav.

Der neue Bravo Vakuumautoklav (17 und 21 Liter Fassungsvermögen) mit fraktioniertem Vor- und Nachvakuum erfüllt die Anforderungen der EN 13060, und ist für die Sterilisation von Hohlkörpern, Festkörpern, verpackter und unverpackter Ladung geeignet. Der Bravo (Abb. 2) verfügt über ein leicht-handhabbares Türverriegelungsverfahren und ist ausgestattet mit eingebautem Drucker.



Abb. 3: Reinigungs- und Desinfektionsmittel OPTIM 33TB.

Alternativ stehen ein Datalogger und Netzwerk-Integrationsmöglichkeiten zur Verfügung. Interne Wassertanks (Frisch- und Abwassertank) sind vorhanden, außerdem gibt es eine Anschlussmöglichkeit an eine Wasseraufbereitungsanlage mit automatischer Wasserzufuhr und eine Direktentleerung in das Abwassernetz.

Umweltfreundliche Dekontaminierung

Anders als andere Desinfektionsmittel basiert das neue SciCan-Produkt OPTIM 33TB (Abb. 3) nicht auf Phenolen, Alkoholen, Aldehyden, Chlor oder quartären Ammoniumverbindungen. OPTIM 33TB Reinigungs- und Desinfektionsmittel für medizinische Produkte besteht aus AHP (Accelerated Hydrogen Peroxide), einer revolutionären, weltweit patentierten Desinfektionstechnologie. Der aktive Inhaltsstoff ist Wasserstoffperoxid mit einer Konzentration von 0,5%. AHP kombiniert den geringen Was-

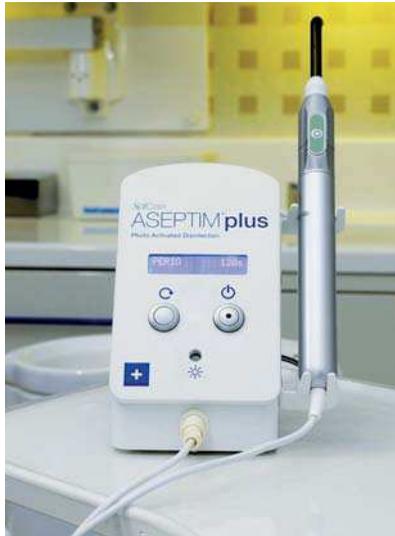


Abb. 4: Aseptim-Plus™-System.

serstoffperoxid-Anteil mit anderen, häufig verwendeten, sicheren Inhaltsstoffen und bildet eine synergistische Mischung, die außergewöhnliche Wirksamkeit als keimtötendes Mittel und zudem Leistungsfähig-

keit als Reiniger zeigt. Diese Aussagen werden alle durch behördliche Registrierungen und umfassende Tests durch Dritte gestützt. Die Tests für die DGHM-/VAH-Listung werden zurzeit durchgeführt, die Erteilung der Listung erwarten wir in Kürze. OPTIM 33TB ist ein schnelles, sicheres und umweltfreundliches Desinfektionsmittel mit Reinigungswirkung. OPTIM 33TB gibt es als Wischtücher, als 1-Liter-Flasche und als 4-Liter-Nachfüllflasche. OPTIM 33TB hat folgendes Wirkungsspektrum: bakterizid, tuberkulozid, fungizid, viruzid (behüllte Viren inkl. HIV, HBV, HCV; unbehüllte Viren wie Poliovirus Typ 1, Rhinovirus, Rotavirus).

Fotoaktivierte Desinfektion

Das neue Aseptim-Plus™-System (Abb. 4) der Firma SciCan setzt fotoaktivierte Desinfektion ein, um im Rahmen der Behandlung von Wurzelkanälen, Zahnfleischtaschen, Periimplantitis und Karies alle oralen Bakterien abzutöten. Die Aseptim-Technologie

stützt sich auf eine Vielzahl von veröffentlichten und von Fachleuten überprüften mikrobiologischen und klinischen Studien. Im Unterschied zu anderen Desinfektionsverfahren greift sie das umgebende gesunde Gewebe nicht an und verfärbt weder Gingiva noch Restaurationen. Das Aseptim Plus™-System ist konzipiert für die Zahnarztpraxis von heute und ist ein echter Gewinn für die minimalinvasive Zahnbehandlung. ◀

kontakt

SciCan GmbH
Kurzes Gelände 10
86156 Augsburg
Tel.: 08 21/56 74 56-0
Fax: 08 21/56 74 56-99
www.scican.com
IDS: Halle 11.1, Stand A020/B029

ANZEIGE



ZWP online

Das Nachrichtenportal für die gesamte Dentalbranche

- Täglich aktuelle News
- Wissenschaftliche Beiträge
- Firmen- und Produktfinder
- Eventkalender
- Aus- und Weiterbildung
- Kammern und Verbände
- Zahnarzt- und Laborsuche
- Praxismanagement

Jetzt kostenlos eintragen unter:

www.zwp-online.info



6. Jahrestagung der DGKZ

Funktion und Ästhetik

15./16. Mai 2009_Hamburg

Sofitel Hamburg Alter Wall



freitag programm zahnärzte · 15. Mai 2009

Wissenschaftliche Vorträge im Mainpodium

Kongressmoderation: *Prof. Dr. Martin Jörgens/Düsseldorf*

- 09.00 – 09.05 Uhr Eröffnung/Grußwort *Dr. Jens Voss/Leipzig*
- 09.05 – 09.15 Uhr Funktionsdiagnostik in der ästhetisch-orientierten Facharztpraxis – eine Bestandsaufnahme
Prof. Dr. Martin Jörgens/Düsseldorf
- 09.15 – 09.55 Uhr 3-D-Röntgendiagnostik im Rahmen der Funktionsdiagnostik und Ästhetikplanung bei Asymmetrien
Prof. Dr. Axel Bumann/Berlin
- 09.55 – 10.35 Uhr Anatomie des Kiefergelenks – Demonstration des craniomandibulären Systems am Humanpräparat
Prof. Dr. Klaus-Ulrich Benner/München
- 10.35 – 10.45 Uhr Diskussion
- 10.45 – 11.15 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung
- 11.15 – 11.45 Uhr Parodontologie, Funktion und rot/weiße Ästhetik
Prof. Dr. Heinz H. Renggli/Nijmegen (NL)
- 11.45 – 12.15 Uhr Kieferorthopädie, Ästhetik, Funktion
Priv.-Doz. Dr. Nezar Watted/Würzburg
- 12.15 – 12.45 Uhr Prothetik, Zirkon, Implantat, Funktion
Dr. Peter Gehrke/Ludwigshafen
- 12.45 – 12.55 Uhr Diskussion
- 12.55 – 14.00 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung
- 14.00 – 14.40 Uhr Kompositrestaurationen im Front- und Seitenzahnbereich als ästhetische und funktionelle Alternative*
Dr. Walter Devoto/Sestri Levante (I)
- 14.40 – 15.00 Uhr How to develop a functional occlusion using diagnostic wax up and provisionals*
Dr. Ronald Goodlin/Aurora (CAN)
- 15.00 – 15.30 Uhr Function in Balance – präventive Schmerztherapie?
Prof. Dr. Axel Zöllner/Witten
- 15.30 – 15.40 Uhr Diskussion
- 15.40 – 16.10 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung
- 16.10 – 16.30 Uhr Funktionelle Aspekte konventioneller Veneers
Dr. Jürgen Wahlmann/Edeweck
- 16.30 – 16.50 Uhr Smile Esthetics – von Bleaching bis non-prep
Dr. Jens Voss/Leipzig
- 16.50 – 17.10 Uhr Ästhetische Zahnkorrekturen mit Komposit – es geht auch ohne Bohrer
Dr. Carmen Anding/Bern (CH)
- 17.10 – 17.30 Uhr Die Funktion der stomatognathen Ästhetik – eine wissenschaftliche Betrachtung
Priv.-Doz. Dr. Andreas Vogel/Leipzig

freitag programm zahnärzte · 15. Mai 2009

Wissenschaftliche Vorträge im Mainpodium

- 17.30 – 17.50 Uhr 8 Essentials to Marketing Cosmetic Dentistry*
Eric Nelson/Madison (USA)
 - 17.50 – 18.10 Uhr Kosmetisch/ästhetische Eingriffe und ihre juristischen Risiken
Karin Gräfin von Strachwitz-Helmstatt/München
 - 18.10 – 18.30 Uhr Abschlussdiskussion
- * Vortrag in Englisch

freitag programm helferinnen · 15. Mai 2009

Seminar zur Hygienebeauftragten

- 09.00 – 18.30 Uhr – Rechtliche Rahmenbedingungen für ein Hygienemanagement (inkl. Pausen)
 - Anforderungen an die Aufbereitung von Medizinprodukten
 - Wie setze ich die Anforderungen an ein Hygienemanagement in die Praxis um?
 - Überprüfung des Erlernten
- Referentin: Iris Wälter-Bergob/Meschede*

samstag programm zahnärzte · 16. Mai 2009

Workshops

09.00 – 10.30 Uhr 1. Staffel

- 1.1 Ästhetisch ansprechende Glasfaser-Kompositrestaurationen: Brücken – Schienungen – Wurzelstifte. Anschauliches Step-by-Step Vorgehen in der zahnärztlichen Praxis
Dr. Carmen Anding/Bern (CH) Sponsor: LOSER & CO
- 1.2 Der Lasereinsatz in der ästhetisch/kosmetischen Zahnmedizin als minimalinvasive Alternative (diverse Indikationen)
Dr. Pascal Black, M.Sc./Germering Sponsor: NMT München
- 1.3 Psychologie der Schönheit: Wissenschaftliche Erkenntnisse, Hintergründe und Auswirkungen des gängigen Schönheitsideals
Dr. Lea Höfel/Garmisch-Partenkirchen

10.30 – 11.15 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung

11.15 – 12.45 Uhr 2. Staffel

- 2.1 Schichttechnik nach Lorenzo Vanini im Front- und Seitenzahnbereich – direkte und indirekte Techniken – Teil 1 (kombinierter Theorie/Praxis-Kurs) Kurssprache Englisch
Dr. Walter Devoto/Sestri Levante (I) Sponsor: LOSER & CO
- 2.2 Smile Esthetics – minimalinvasive Verfahren von Bleaching bis non-prep Veneers (kombinierter Theorie- und Demonstrationskurs) – Teil 1 (zusätzliche Kursgebühr)
Dr. Jens Voss/Leipzig

Änderungen des Programms vorbehalten!

Workshops

- 2.3** Neue GOZ – Aktueller Stand der GOZ-Novellierung – **Teil 1**
Seminarinhalt: § 1–§ 2a: Anwendungsbereich, abweichende Vereinbarungen, § 3–§ 5: Vergütungen, Gebühren, Bemessung der Gebühren, § 6–§ 7: Gebühren für andere Leistungen, § 8–§ 9: Entschädigungen, Ersatz von Auslagen für zahntechnische Leistungen, § 10–§ 11: Fälligkeit und Abrechnung der Vergütung, Übergangsvorschrift
Iris Wälter-Bergob/Meschede

- 2.4** Funktion und Ästhetik – Ein Leitfaden für die ästhetische Versorgung mit vollkeramischen Restaurationen – **Teil 1**
Priv.-Doz. Dr. Andreas Vogel/Leipzig, Dr. med. dent. Jochen Poth/ Essen, ZA Alexander Dietzel/Essen, ZTM Wolfgang Arnold/Essen, ZTM Klaus Osten/Essen
Sponsor: Fundamental

- 12.45 – 13.30 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung

- 13.30 – 15.00 Uhr 3. Staffel**

- 3.1** Schichttechnik nach Lorenzo Vanini im Front- und Seitenzahnbereich – direkte und indirekte Techniken – **Teil 2**
(kombinierter Theorie/Praxis-Kurs) Kurssprache Englisch
Dr. Walter Devoto/Sestri Levante (I) Sponsor: LOSER & CO

- 3.2** Smile Esthetics – minimalinvasive Verfahren von Bleaching bis non-prep Veneers (kombinierter Theorie- und Demonstrationskurs) – **Teil 2** (zusätzliche Kursgebühr)
Dr. Jens Voss/Leipzig

- 3.3** Neue GOZ – Aktueller Stand der GOZ-Novellierung – **Teil 1**
Seminarinhalt: § 1–§ 2a: Anwendungsbereich, abweichende Vereinbarungen, § 3–§ 5: Vergütungen, Gebühren, Bemessung der Gebühren, § 6–§ 7: Gebühren für andere Leistungen, § 8–§ 9: Entschädigungen, Ersatz von Auslagen für zahntechnische Leistungen, § 10–§ 11: Fälligkeit und Abrechnung der Vergütung, Übergangsvorschrift
Iris Wälter-Bergob/Meschede

- 3.4** Funktion und Ästhetik – Ein Leitfaden für die ästhetische Versorgung mit vollkeramischen Restaurationen – **Teil 2**
Priv.-Doz. Dr. Andreas Vogel/Leipzig, Dr. med. dent. Jochen Poth/ Essen, ZA Alexander Dietzel/Essen, ZTM Wolfgang Arnold/Essen, ZTM Klaus Osten/Essen
Sponsor: Fundamental

Veranstaltungsort Sofitel Hamburg Alter Wall
Alter Wall 40, 20457 Hamburg
Tel.: 0 40/3 69 50-0
Fax: 0 40/3 69 50-10 00
www.sofitel.com

Zimmerpreise EZ: 209,- € inkl. Frühstück DZ: 233,- € inkl. Frühstück

Zimmerbuchung bitte direkt im Veranstaltungshotel unter Buchungscode „DGKZ 2009“ – Tel.: 0 40/3 69 50-22 22, Fax: 0 40/3 69 50-20 00
Abrufkontingent gültig bis 02.04.2009

Kongressgebühren

Zahnarzt	250,- € zzgl. MwSt.
Zahntechniker	150,- € zzgl. MwSt.
Helferinnen, Assistenten (mit Nachweis)	100,- € zzgl. MwSt.
Workshop 2.2. + 3.2.	95,- € zzgl. MwSt.

Mitglieder der DGKZ erhalten 50,- € Rabatt auf die Kongressgebühr.

Tagungspauschale 90,- € zzgl. MwSt.
(Umfasst Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Imbiss. Die Tagungspauschale ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten.)

Fortbildungspunkte
Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der BZÄK und dem Beschluss der KZVB einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK und DGZMK. **Bis zu 16 Fortbildungspunkte.**

Wissenschaftliche Leitung Dr. Jens Voss/Leipzig
Kongressmoderation Prof. Dr. Martin Jörgens/Düsseldorf

Veranstalter/Organisation
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
event@oemus-media.de
www.oemus-media.de



Hinweis
Weitere Informationen zu Programm, Parallelveranstaltungen und den AGB finden Sie auf www.oemus.com

allgemeine geschäftsbedingungen

1. Die Kongressanmeldung erfolgt schriftlich auf den vordruckten Anmeldekarten oder formlos. Aus organisatorischen Gründen ist die Anmeldung so früh wie möglich wünschenswert. Die Kongresszulassungen werden nach der Reihenfolge des Anmeldeeinganges vorgenommen.
 2. Nach Eingang Ihrer Anmeldung bei der OEMUS MEDIA AG tritt die Kongressanmeldung für Sie verbindlich. Sie erhalten umgehend eine Kongressbestätigung und die Rechnung. Für OEMUS MEDIA AG tritt die Verbindlichkeit erst mit dem Eingang der Zahlung ein.
 3. Bei gleichzeitiger Teilnahme von mehr als 2 Personen aus einer Praxis an einem Kongress gewähren wir 10 % Rabatt auf die Kongressgebühr, sofern keine Teampreise ausgewiesen sind.
 4. Die Rechnung umfasst die ausgewiesene Kongressgebühr und Tagungspauschale zuzüglich der jeweils gültigen Mehrwertsteuer.
 5. Der Gesamtrechnungsbetrag ist bis spätestens 2 Wochen vor Kongressbeginn (Eingang bei OEMUS MEDIA AG) auf das angegebene Konto unter Angabe des Teilnehmers, der Seminar- und Rechnungsnummer zu überweisen.
 6. Bis 4 Wochen vor Kongressbeginn ist in besonders begründeten Ausnahmefällen auch ein schriftlicher Rücktritt vom Kongress möglich. In diesem Fall ist eine Verwaltungskostenpauschale von 25,- € zu entrichten. Diese entfällt, wenn die Absage mit einer Neuanmeldung verbunden ist.
 7. Bei einem Rücktritt bis 14 Tage vor Kongressbeginn wird die halbe Kongressgebühr und Tagungspauschale zurückgestellt, bei einem späteren Rücktritt verfällt die Kongressgebühr und die Tagungspauschale. Der Kongressplatz ist selbstverständlich auf einen Ersatzteilnehmer übertragbar.
 8. Mit der Teilnahmebestätigung erhalten Sie den Anfahrtsplan zum jeweiligen Kongresshotel und, sofern erforderlich, gesonderte Teilnehmerinformationen.
 9. Bei Unter- oder Überbelegung des Kongresses oder bei kurzfristiger Absage eines Kongresses durch den Referenten oder der Änderung des Kongressortes werden Sie schnellstmöglich benachrichtigt. Bitte geben Sie deshalb Ihre Privattelefonnummer und die Nummer Ihres Faxgerätes an. Für die aus der Absage eines Kongresses entstehenden Kosten ist OEMUS MEDIA AG nicht haftbar. Der von Ihnen bereits bezahlte Rechnungsbetrag wird Ihnen umgehend zurückerstattet.
 10. Änderungen des Programmablaufs behalten sich Veranstalter und Organisatoren ausdrücklich vor. OEMUS MEDIA AG haftet auch nicht für Inhalt, Durchführung und sonstige Rahmenbedingungen eines Kongresses.
 11. Mit der Anmeldung erkennt der Teilnehmer die Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG an.
 12. Gerichtsstand ist Leipzig.
- Achtung! Sie erreichen uns unter der Telefonnummer +49-3 41-4 84 74-3 08. Während der Veranstaltung können Sie Ihren Betreuer unter den Telefonnummern +49-1 73-3 91 02 40 oder +49-1 72-8 88 91 17 erreichen.



Anmeldeformular per Fax an
03 41/4 84 74-2 90
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig

Für die 6. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V. (DGKZ). am 15./16. Mai 2009 in Hamburg melde ich folgende Personen verbindlich an:

<p>DGKZ-Mitglied <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (bitte ankreuzen)</p>	<p>1. Staffel: ____ 2. Staffel: ____ 3. Staffel: ____ (Workshops bitte Nummer eintragen*)</p>	<p><input type="checkbox"/> Seminar zur Hygienebeauftragten (bitte ankreuzen)</p>
Name, Vorname, Tätigkeit		
<p>DGKZ-Mitglied <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (bitte ankreuzen)</p>	<p>1. Staffel: ____ 2. Staffel: ____ 3. Staffel: ____ (Workshops bitte Nummer eintragen*)</p>	<p><input type="checkbox"/> Seminar zur Hygienebeauftragten (bitte ankreuzen)</p>
Name, Vorname, Tätigkeit		

* Bitte beachten Sie, dass Sie in jeder Staffel nur an einem Workshop teilnehmen können!

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der 6. Jahrestagung der DGKZ 2009 erkenne ich an.

Datum/Unterschrift

E-Mail:

Sicherheit bei der Wurzelkanalbehandlung

Der Apex Locator von NSK wurde zur genauen Messung der Wurzelkanallänge für jede Anwendung entwickelt, egal ob der Kanal trocken, nass oder mit Blut kontaminiert ist. iPex garantiert Sicherheit bei der Wurzelkanalbehandlung und erhöht den Komfort für den Patienten, ohne zusätzliche Strahlenbelastung. Das große, hochauflösende LCD Display ermöglicht unmittelbare



Messungen und zeigt unverzüglich die präzise Distanz zur Wurzelkanalspitze an. Die benutzerfreundliche Grafik und das ertönde akustische Signal liefern genaue Informationen über die optimale Feilenposition, sobald die Instrumentenspitze den Apex erreicht. Die Lautstärke des akustischen Signals ist regulierbar.

Der digitale Apex Locator von NSK bietet große Genauigkeit für alle möglichen Wurzelkanalsituationen und ist gegenüber anderen Apex Locatoren mit ausschließlich analogen Signalen überlegen. Die iPex Multifrequenz Messsoftware-Technologie filtert irrelevante Signale, die in den gebogenen

Kanälen oder unter anderen außergewöhnlichen Umständen auftreten können, zuverlässig. Das akustische Signal informiert den Behandler jederzeit über den Stand der Feile im Wurzelkanal.

Der iPex wählt automatisch die bestmögliche Kombination der Frequenzen aus, um sich den Gegebenheiten im Wurzelkanal des jeweiligen Patienten anzupassen. Das Gerät schaltet sich nach zehn Minuten ohne Nutzung automatisch ab.

NSK Europe GmbH
Tel.: 0 61 96/7 76 06-0
www.nsk-europe.de

Optimierte Abform-Desinfektion

BEYCODENT® bietet mit dem DIROMATIC® Desinfektionssystem ein maschinelles, chemisches Verfahren zur Applikation des Abformdesinfektionsmittels. Es können bis zu vier Abformungen gleichzeitig in nur einer Minute desinfiziert werden, bei kinderleichter Bedienung. Verwendet wird das spezielle DGHM/VAH-geprüfte Desinfektionsmittel DIROMATIC® Fluid mit breitem Wirkungsspektrum. Laut RKI sind alle Abformungen als mikrobiell kontaminiert anzusehen. Daraus resultierend sind sie so zu behandeln, dass eine Infektion von Patienten, Beschäftigten in Zahnarztpraxis und Dentallabor sowie Dritter ausgeschlossen ist. Mittels geeigneter Verfahren sind Abformungen zu desinfizieren. Dabei ist ein maschinelles Verfahren vorzuziehen, um die gewünschte Sicherheit und Ergebnisqualität zu erzielen.

Geeignet ist das DIROMATIC® Desinfektionssystem für alle Arten von Abformmaterialien (Alginate, Silikone, Polyethergummi, Hydrokolloide u. a.). Aufgrund der kurzen Desinfektionszeit von nur einer Minute ist eine Beeinträchtigung des Abformmaterials nicht gegeben.

Das elektronisch gesteuerte Applikations-Verfahren mit dem DIROMATIC®-System ermöglicht eine optimierte Anwendung des Desinfektionsmittels sowie eine kurze Desinfektionszeit. Informationen für Praxis und Labor sind

über Dental-Depots und vom Hersteller BEYCODENT zu beziehen: BEYCODENT finden Sie auf der IDS Halle 10.1, Stand J048 und K049.

BEYCODENT Beyer + Co. GmbH
Tel.: 0 27 44/92 00 17
www.beycodent.de



Designpreis für Prophylaxeeinheit

Das Dentalunternehmen EMS kann stolz auf sich sein: Der Air-Flow Master besteht vor einer der anerkanntesten und härtesten internationalen Design-Jurys weltweit. Stellvertretend für hohe Design-Qualität wurde der sub- und supragingival arbeitenden Prophylaxeeinheit im Juni 2008 der weltweit angesehene „red dot design award“ in der Kategorie Produktdesign verliehen. Hohe Design-Qualität heißt nicht nur gut aussehen. Vielmehr liest man objektive, bewertbare Kriterien auf dem Prüfungsbogen, die es zu erfüllen gilt. In Innovationsgrad, Funktionalität, Ergonomie, Langlebigkeit, ökologische Verträglichkeit und Bedienungsklarheit musste sich der Air-Flow Master beweisen – und überzeugte. Intuitiv und einfach zu arbeiten und dabei die hygienischen Vorschriften zu erfüllen, gehört zu den leichtesten Übungen des Air-Flow Master.

Das innovative Touchboard macht die Bedienung denkbar einfach. Denn schließlich erfolgt sie lediglich mit sanftem Berühren und ist damit sehr hygienisch: Der Behandler legt den Finger auf das Touch Panel und reguliert durch leichtes Darüberstreichen die Funktionen „Power“ und „Liquid“ von minimal bis maximal. Zudem genügt ein Fingertipp, um zwischen den Anwendungen Air-Flow und Perio-Flow zu wechseln. Die jeweils aktive Anwendung leuchtet fluoreszierend blau. Aufgrund der glatten Oberflächen lässt sich das Gerät einfach und hygienisch reinigen und gewährleistet somit höchste Hygienestandards. Ein in jeder Hinsicht perfektes und ergonomisches Konzept.

EMS Electro Medical Systems GmbH
Tel.: 0 89/42 71 61-0
www.ems-ch.de



ZWP online
Weitere Informationen zu diesem Unternehmen befinden sich auf www.zwp-online.info

Hochfrequenz und Laser kombiniert

Das Gerät LaserHF ist von Hager & Werken mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie entwickelt worden, um die beiden Technologien Laser und Hochfrequenz in einem Gerätekonzept erstmals zu vereinen. Beide Technologien werden in der Zahnmedizin für die Weichgewebebehandlung eingesetzt, um Gewebe zu schneiden, abzutragen und zu koagulieren. Da-

bei werden mit dem Laser die Anwendungsgebiete Endodontie, Parodontologie und Implantatchirurgie abgedeckt. Weitere, nur mit dem Laser nutzbare Anwendungen sind die thermische Aktivierung von Bleichmitteln zur Zahnaufhellung, die Bestrahlung von Gewebe im therapeutischen Sinne (LLLT)

und die antibakterielle Photodynamische Therapie (aPDT). Aufgrund dieses Mehrwertes bei speziellen Anwendungen hat der Laser bei vielen Zahnärzten enormes Interesse hervorgerufen. Immer höhere Leistungen werden angeboten: So gibt es mittlere Geräte mit Ausgangsleistungen von bis zu 40 Watt. Allerdings haben derartige Hochleistungslaser in der Zahnheilkunde kaum eine Einsatzberechtigung. Für die meisten Maßnahmen sind Leistungen von weniger als fünf Watt ausreichend und können ohne größere Nebenwirkungen angewendet werden. Diese Anwendungen sind in der Endodontie und in der Parodontologie sowie in der Implantatchirurgie zu finden. Demgegenüber gilt die Hochfrequenztechnik als bestens erprobte, unspektakuläre Technik, insbesondere im oralchirurgischen Bereich. Durch die gute taktile Führung der Hochfrequenz-Applikatoren hat der behandelnde Zahnarzt ein sehr sicheres Gefühl. Vor diesem Hintergrund fasst LaserHF erstmals beide Technologien in einem handlichen Gerät zusammen, das zu einem attraktiven Preis angeboten wird.

Hager & Werken GmbH & Co. KG
Tel.: 02 03/9 92 69-0
www.hagerwerken.de



Ultraschallgerät mit Endofokus

Tatsächlich können sich Endospezialisten heute eine Wurzelkanalbehandlung ohne Ultraschall nicht mehr vorstellen. Der Bedarf wächst vor allen Dingen in Praxen mit Interessen- oder Tätigkeitsschwerpunkt Endodontie. Deshalb hat VDW als spezialisierter Endohersteller nun ein kompaktes Ultraschallgerät mit Fokus auf die Wurzelkanalbehandlung entwickelt: VDW.ULTRA®.

Wichtigste Funktion ist zweifellos die Spülungsaktivierung: Durch Schwingung werden in der Spülflüssigkeit Luftbläschen erzeugt, die sofort implodieren und dadurch Gewebe und Biofilm ablösen. So werden Dentintubuli und Seitenkanälchen erreicht, die Infektion signifikant wirksamer bekämpft. Da mit rein mechanischer Aufbereitung nur etwa 70 % des Areals erreicht werden, ist eine intensive Spülung für die Eliminierung der Bakterien entscheidend. Neu ist die passive ultraschallgestützte Spülung mit speziellen Instrumenten, die einen unerwünschten Dentinabtrag in der Spülphase vermeiden helfen. Weitere Funktionen stehen für die Feinpräparation der Zugangskavität, Revisionsbehandlungen sowie Entfernung von Metallstiften und frakturierten Instrumenten zur Verfügung. Das handliche Gerät bietet einen hohen Behandlungskomfort. Dank patentiertem „Auto Balance System“ mit zuverlässiger automatischer Steuerung liefert VDW.ULTRA® eine konstant effiziente Leistung bei jeder Anwendung. Das Piezo-Handstück ist 50 g leicht und auto-klavierbar. Natürlich können auch klassische Paro- und Scaling-Anwendungen ebenso effizient durchgeführt werden. Maßgeschneidert dazu liefert VDW ein hochwertiges Spitzensortiment für endodontische Anwendungen.



VDW GmbH
Tel.: 0 89/62 73 40
www.vdw-dental.com

Dentalimplantationen genial einfach

Das Implantmed von W&H bietet eine Vielzahl an intelligenten Lösungen für Dentalimplantationen und andere dental-chirurgische Prozesse. Darüber hinaus überzeugt es durch ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Die Anwenderfreundlichkeit stellt einen der wesentlichsten Vorteile dar. Die klaren und durchgängigen Linien sorgen für eine gelungene Optik sowie für eine einfache Reinigung. Das Display ist klar und übersichtlich

gestaltet, sodass die vier verfügbaren Programme für Dentalimplantationen schnell und einfach zu bedienen sind. Die Programme decken alle notwendigen Behandlungsschritte ab. Das Implantmed bietet viele



intelligente technische Details, ist OP-tauglich und entspricht den strengen Richtlinien für medizinische Produkte der Klasse II a. Zusammengefasst ist das W&H Implantmed eine hoch qualitative, funktions sichere und genial einfache Antriebseinheit, die in Kombination mit entsprechenden Hand- und Winkelfunktionen für perfekte Behandlungsergebnisse sorgt.

W&H Deutschland GmbH
Tel.: 0 86 82/89 67-0
www.wh.com

ZWP online
Weitere Informationen zu diesem Unternehmen
befinden sich auf www.zwp-online.info

Komfortables Parodontologie-Instrumentarium

Vergessen Sie einfach alles, was Sie bisher bei herkömmlichen PAR-Instrumenten mit Metall- oder Kunststoffgriffen gefühlt haben!

Die äußerst komfortable und rutschsicheren USTO-SOFT Silikon-Griffe passen sich dem jeweiligen Fingerdruck optimal an. Sie wurden nach neuesten ergonomischen Erkenntnissen entwickelt. Dadurch bieten sie dem Behandler ein wesentlich ermüdungsfreieres Arbeiten gegenüber herkömmlichen PAR-Instrumenten mit Metall- oder Kunststoffgriffen. Aufgrund neuester Spritzguss-Technologien wird eine absolut dichte und spaltfreie Verbindung zwischen Griff und Arbeitsende geschaffen – dadurch ist eine optimale Reinigung der Instrumente gewährleistet (RKI-Richtlinien!). Durch die Verwendung absolut farb- und lichtechter medizinisch geprüfter Spezial-Silikone (FDA-Zulassung) sind die Instrumente für sämtliche handelsüblichen Desinfektions- und Sterilisationsverfahren geeignet.



Darüber hinaus sind die einzelnen Typen durch farbcodierte Griffe schnell und sicher zu identifizieren. Die Arbeitsenden sind, wie auch alle anderen PAR-Instrumente der USTOMED Produktlinie, aus extrem widerstandsfähigem und besonders vergütetem Spezialstahl gefertigt, der durch spezielle Härteverfahren

hervorragende Schnittfähigkeit bei weit überdurchschnittlicher Standzeit garantiert.

USTOMED INSTRUMENTE
Ulrich Storz GmbH & Co. KG
Tel.: 074 61/9 65 85-0
www.ustomed.de

Innovative Druckpolymerisation

Seit über 20 Jahren setzen die Dreve-Polymax-Systeme den Standard für die dentale Druckpolymerisation von Kunststoffen. Die enorm robuste Bauweise, die einfache Handhabung, der hohe Arbeitsdruck von 6 bar sowie der automatisch schließende Deckel überzeugen innovative Laboratorien weltweit.

Jetzt präsentiert Dreve die neue Polymax-Generation anlässlich der IDS 2009 in Köln: Im frischen Design überzeugt die Polymax-Familie mit praktischer 1-Knopf-Bedienung und großen LCD-Display. Eine neuartige Beschichtung schützt die Druckkammer vor chemischen Reaktionen und scharfkantigen Gegenständen. Die Temperaturvorwahl zwischen 0 und 95°C ist gradgenau und elektronisch überwacht.



Gleich drei neue Varianten erfüllen die individuellen Anwenderwünsche: Der kleine Polymax 1 eignet sich ideal für Reparaturen und Unterfüterungen. Er nimmt 1 Messing- oder 2 Castdon-Küvetten auf. Der große Polymax 3 mit 30 cm Topftiefe ist optimal für die Prothesenfertigstellung. Gleich 3 Messing- oder bis zu 6 Castdon-Küvetten werden polymerisiert. Der Polymax 5 ist der Allrounder. 3 Messing- bzw. 5 Castdon-Küvetten schluckt die Druckkammer. Sogar große Artikulatoren finden Platz.

Dreve Dentamid GmbH
Tel.: 0 23 03/88 07-40
www.dreve.com

ZWP online
Weitere Informationen zu diesem Unternehmen befinden sich auf www.zwp-online.info

Implantieren leicht gemacht

Das multifunktionale Mikromotorsystem MD 20 ist eine leistungsstarke Antriebseinheit für den Implantologen und den Kleinknochen-Chirurgen, die ihn dabei unterstützt, optimale Behandlungsergebnisse zu erzielen. Die Anwendungen dieser leistungsstarken Antriebseinheit liegen im Bereich der Implantologie, der Kiefer- und Gesichtschirurgie, der Mikrochirurgie und der kleinen Knochenchirurgie. Der starke Elektronikmotor mit einer Motorgeschwindigkeit von bis zu 40.000 min⁻¹ wurde ohne die üblicherweise verwendeten Kohlebürsten gebaut, da diese schnell Verbraucherscheinungen aufweisen können. Der Motor kann ohne Probleme im Autoklaven sterilisiert werden. Beim MD 20 können bis zu drei

verschiedene Einstellungen pro Motor fix als Programme eingestellt werden. Beim Ausschalten des Gerätes werden die Einstellungen jeweils automatisch gespeichert. Mit den Modi AL (Automatic Limiter) und AS (Automatic Stopper) können am Instrument die Drehmomente automatisch begrenzt werden. Das System wird in der Grundausstattung mit einem Motor geliefert. Es besteht jedoch die Möglichkeit, einen zweiten Motor anzuschließen. Ein Beispiel aus der Praxis: Durch den Gebrauch von zwei Motoren entfällt das Wechseln von Bohrern und Schneiden während Weisheitszahn-Osteotomien. Der Drehzahlbereich des MD20 kann durch das OP-taugliche Fußpedal stufenlos eingestellt werden. Durch das Fußpedal kann außerdem die Pumpe, die Dreh-

richtung des Motors angepasst sowie die Programme gewählt werden.

Nouvag AG
Tel.: +41-71/846 66 43



Testen Sie das Farbmessgerät auf der IDS

VITA macht den Fortschritt greifbar – auch am VITA Messestand D101 in Halle 10.1 bei der IDS 2009. Sämtliche Produktbereiche der VITA Zahnfabrik werden hier vorgestellt und die Messebesucher erwarten nicht nur Live-Demonstrationen zu den Produktneuheiten, sondern auch zahlreiche interaktive Specials. So kann das Fachpublikum selbst Hand anlegen und sich eigenhändig von der Leichtigkeit der Anwendung überzeugen – ganz im Sinne des VITA IDS-Mottos „touch it, take it, make it!“ Sämtliche VITA Bereiche warten in diesem Jahr mit Neuigkeiten auf: So wird die VITA Farbkompentenz durch die Vorstellung des VITA Linearguide 3D-MASTER und dem in-

novativen Farbmessgerät VITA Easyshade Compact einmal mehr eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Besondere Überraschung zur IDS ist der attraktive Farbnahme-Vergleichs-Test. Bei diesem fordern virtuelle Patienten die Besucher des VITA Messestandes dazu auf, ihre Zahnfarbe zu bestimmen. Zur Verfügung stehen hierzu die Farbskalen VITAPAN Classical und VITA Linearguide 3D-MASTER sowie das Farbmessgerät VITA Easyshade Compact. Die Teilnehmer erleben so live im virtuellen Raum wie einfach und präzise die Farbbestimmung sein kann.

Der Bereich VITA Zähne freut sich u. a. darauf, die Weiterentwicklungen der Seitenzahnlinie VITA LINGOFORM zu präsentieren. Als besonderes Interaktiv-Highlight



erwartet die Messebesucher in diesem Produktbereich der Zahnkonfigurator, ein neues Beratungstool für Zahn-techniker und Zahnärzte, das per Webcam die einfache und schnelle virtuelle Einprobe verschiedener Zahnlinien und Zahnformen ermöglicht.

VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG
Tel.: 0 77 61/56 22 22
www.vita-zahnfabrik.com

Diagnose und Therapie von Konkrementen

PerioScan ist das erste Ultraschallgerät für die Diagnose und Therapie von Konkrementen in einem. Eine spezielle Sensortechnologie ermöglicht eine Unterscheidung zwischen Konkrementen und gesunder Zahnschubstanz beim subgingivalen Sondieren und verhindert somit Unter- und Übertherapien. Sensoren im Handstück sorgen dafür, dass der Ultraschallscaler zwischen Konkrementen und gesunder Zahnwurzel unterscheiden kann. Dazu sendet das Gerät von der Spitze Schwingungen aus und analysiert das physikalische Schwingungsmuster des jeweils berührten Zahnmaterials. Das Ergebnis der Analyse wird durch eine ringförmige LED-Leuchte am Handstück angezeigt: Grün bedeutet gesunde Wurzeloberfläche, blau zeigt Konkreme-nte an. Leuchtet der Illuminator nicht, liegt die Spitze nicht richtig an. Auf diese Weise ist die Spitze immer richtig positioniert, was die Sicherheit der Behandlung erhöht. Zusätzlich kann der Zahnarzt am Gerät einen Signalton einstellen, sodass PerioScan akustisch auf Konkreme-nte hinweist. Optional ertönt ein Signalton, wenn die Spitze des Ultraschallscalers nicht richtig anliegt. Um aus dem Diagnosemodus in den Therapiemodus zu wechseln, betätigt der Zahnarzt den Fußschalter. Er muss also kein anderes Instrument verwenden; er muss nicht einmal aufschauen, sondern kann die Konkreme-nte sofort entfernen. Die Gefahr, Konkreme-nte zu übersehen oder gesunde Zahnsubstanz durch zu starken Abtrag zu schädigen, sinkt.

Sirona-Stand auf der IDS: Halle 10.2, Gang N/O/P, Stand 010.

Sirona Dental Systems GmbH
Tel.: 0 62 51/16-0
www.sirona.de



Effiziente Ultraschall-Reinigungsgeräte

Auf der diesjährigen Internationalen Dental-Schau wird BANDELIN wieder mit seinem breiten Sortiment an Ultraschallreinigungsgeräten vertreten sein. Neben den kompakten Geräten der Sonorex Super und Digitec-Serien für den schnellen und zeitsparenden Einsatz wird auch das Sonorex Super RK 513, ein Gerät für die Reinigung von Dentalinstrumenten in Kassetten, vorgestellt.

Der Einsatz von Ultraschallbädern in der Dentalbranche zur Desinfektion und Reinigung von kontaminierten Instrumenten, der Entfernung von Zahnstein an Prothesen, Zementresten, Dentalgipsen oder Schleif- und Polierpasten hat sich in der Praxis bewährt. Die durch den Ultraschall erzeugten Kavitationsbläschen reinigen materialschonend und schnell, bei der Kassettenreinigung profitiert der Anwender außerdem von einem ausgeklügelten Instrumenten-Management. Ergänzend zu den Ultraschallgeräten empfiehlt BANDELIN die speziell auf die Ultraschallreinigung abgestimmten Desinfektions- und Reinigungspräparate Stammopur.

Sie finden BANDELIN auf der IDS in Halle 10.1, Stand C071.

BANDELIN electronic GmbH & Co. KG
Tel.: 0 30/7 68 80-0
www.bandelin.com



Intraoralkamera mit automatischer Bilddrehung

Scharf, griffig, immer aufrecht im Bild, das ist der Slogan für die im Praxisalltag vielfach bewährte Intraoralkamera c-on der Firma orangedental, dem Spezialisten für digitale Integration aus Biberach. Die automatische Bilddrehung der c-on mit dem patentierten HSC-System (Height & Side Control) stellt das Bild immer aufrecht für Sie dar. Das ist einzigartig. So kann die c-on wie ein zahnärztliches Instrument gehalten und eingeführt werden – ergonomisch optimal für Patient und Behandler/-in. Die c-on III ist die konsequente Weiterentwicklung dieser Kamerafamilie als reine USB-Lösung. Einfacher geht der Einsatz in mehreren Behandlungszimmern nicht mehr – nur einstecken. Die Hightech-Optik der c-on III ermöglicht bis zu 115-fache Ver-

größerung – so lassen sich selbst Wurzelkanäle mittels intraoraler Aufnahmen darstellen. 70-mm-Tiefenschärfe, die Blendenaomatik (Iris Control) und SMD-LED Beleuchtung sorgen für hochwertigste Aufnahmequalität – selbst bei extraoralen Statusaufnahmen. Die einfache Steckverbindung zu PC oder Notebook ermöglicht den flexiblen Einsatz an mehreren Behandlungseinheiten ohne wesentliche Mehrkosten.

Bearbeitet und gespeichert werden die Aufnahmen der c-on III mit der bewährten Bildbearbeitungssoftware byzz. Mit spezifischen Bildbearbeitungstools holen Sie das Optimale aus allen Aufnahmen heraus. Außerdem bietet byzz die Möglichkeit, alle digitalen Geräte in der Praxis auf einer Plattform zu integrieren: z. B. Kleinröntgensensoren, Speicherfolien-scanner oder digitale OPGs.



Weiterhin können dem Praxisteam mit Aufklärungsbroschüren, Vorher-Nachher-Bildern, Bildkatalogen und Diashows wertvolle Hilfsmittel für die Patientenaufklärung und -beratung zur Seite gestellt werden. Installation und Schulung in Ihrer Praxis übernehmen Experten. Bei Fragen ist orangedental immer für Sie da – die telefonische Hotline bietet Support an sieben Tagen pro Woche.

ZWP online
Weitere Informationen zu diesem Unternehmen befinden sich auf www.zwp-online.info

orangedental GmbH & Co. KG
Tel.: 073 51/4 74 99-0
www.orangedental.de

Optimal beleuchten – Präzise behandeln

Die LED-Kopfleuchte DIObright XS zeigt mit ihrertageslichtähnlichen Beleuchtung (5.500 K, hochwertige



Kondensor-Optik) ein homogenes, hervorragend ausgeleuchtetes Leuchtfeld mit sehr natürlichen Farben. Sie ist so die perfekte und mit ihrem geringen Gewicht von nur 26 g die komfortable Ergänzung zur JADENT Lupenbrille Prophy G optalis. DIObright XS bietet stufenlose Beleuchtungseinstellung inkl. Boost-Mode und Ladestatusanzeige. Der Hochleistungsakku (Lithium-Polymere, 3.300 mAh) erlaubt den komfortablen Einsatz ohne Ak-

kuwechsel tagsüber. Das Steuergerät ist im Akku integriert, das gesamte stoßfeste Metallgehäuse kann am Gürtelclip getragen werden. DIObright XS lässt sich (wie auch die bekannte DIObright S mit 4.400 mAh) an alle gängigen Lupenbrillen adaptieren.

JADENT Dentalvertrieb
Tel.: 073 61/37 98-0
www.jadent.de

Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

IMPRESSUM

Verlagsanschrift

OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig, Tel.: 03 41/4 84 74-0, Fax: 03 41/4 84 74-1 90, kontakt@oemus-media.de

Ein Supplement von



Chefredaktion Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner Tel.: 03 41/4 84 74-3 21 isbaner@oemus-media.de
(V.i.S.d.P.)

Redaktion Claudia Schreiter Tel.: 03 41/4 84 74-1 30 c.schreiter@oemus-media.de
Carla Schmidt Tel.: 03 41/4 84 74-1 21 c.schmidt@oemus-media.de

Anzeigenleitung Stefan Thieme Tel.: 03 41/4 84 74-2 24 s.thieme@oemus-media.de

Grafik/Satz Susann Ziprian Tel.: 03 41/4 84 74-1 17 s.ziprian@oemus-media.de





IGÄM – Internationale Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V.
Präsident: Prof. Dr. Dr. habil. Werner L. Mang

Kursreihe: 2009

**„Unterspritzungstechniken zur Faltenbehandlung im Gesicht“
Anti-Aging mit Injektionen**

Programm „Unterspritzungstechniken zur Faltenbehandlung im Gesicht“ · Kursleiter: Dr. med. Andreas Britz

KURSREIHE HAMBURG

- 1. Kurs Live-Demo + praktische Übungen**
15. Mai 2009 in Hamburg, 10.00 – 17.00 Uhr*
vernetzte und unvernetzte Hyaluronsäure
Sponsor: Pharm Allergan
- 2. Kurs Live-Demo + praktische Übungen**
16. Mai 2009 in Hamburg, 10.00 – 17.00 Uhr*
Botulinumtoxin-A
Sponsor: Pharm Allergan
- 3. Kurs Live-Demo + praktische Übungen**
12. Juni 2009 in Hamburg, 10.00 – 17.00 Uhr
Milchsäure, Kollagene (EVOLENCE/Zyderm)
Sponsor: Pharm Allergan, Johnson & Johnson, Sanofi Aventis
- 4. Kurs**
13. Juni 2009 in Hamburg, 10.00 – 13.00 Uhr
Abschlussprüfung (multiple choice) und Übergabe des Zertifikats

KURSREIHE MÜNCHEN

- 1. Kurs Live-Demo + praktische Übungen**
3. Juli 2009 in München, 10.00 – 17.00 Uhr
vernetzte und unvernetzte Hyaluronsäure
Sponsor: Pharm Allergan
- 2. Kurs Live-Demo + praktische Übungen**
4. Juli 2009 in München, 10.00 – 17.00 Uhr
Botulinumtoxin-A
Sponsor: Pharm Allergan
- 3. Kurs Live-Demo + praktische Übungen**
9. Oktober 2009 in München, 10.00 – 17.00 Uhr**
Milchsäure, Kollagene (EVOLENCE/Zyderm)
Sponsor: Pharm Allergan, Johnson & Johnson, Sanofi Aventis
- 4. Kurs**
10. Oktober 2009 in München, 10.00 – 13.00 Uhr**
Abschlussprüfung (multiple choice) und Übergabe des Zertifikats

*anlässlich der 6. Jahrestagung der DGKZ **anlässlich des 39. Internationalen Jahreskongresses der DGZJ

Organisatorisches

Kursgebühren je Kurs (1.–3. Kurs)
IGÄM-Mitglied 270,00 € zzgl. MwSt.
Nichtmitglied 330,00 € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale
pro Teilnehmer 45,00 € zzgl. MwSt.
(umfasst Pausenversorgung und Tagungsgetränke, für jeden Teilnehmer verbindlich)
Abschlussprüfung (inkl. Zertifikat)
IGÄM-Mitglied 265,00 € zzgl. MwSt.
Nichtmitglied 295,00 € zzgl. MwSt.
Die Übergabe des Zertifikates erfolgt nach Abschluss von 3 Kursen.
Bitte beachten Sie, dass die Kurse **nur im Paket** gebucht werden können. Wenn Sie einen der Kurse als **Nachholtermin für die Kursreihe 2008** besuchen möchten, ist die Buchung auch einzeln möglich.
Weitere Informationen zu Programm und AGBs entnehmen Sie bitte unserer Internetseite www.oemus.com.

Veranstalter/Organisation
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: event@oemus-media.de
www.oemus-media.de

Wissenschaftliche Leitung
IGÄM – Internationale Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V.
Feldstraße 80
40479 Düsseldorf
Tel.: 02 11/1 69 70-79
Fax: 02 11/1 69 70-66
E-Mail: sekretariat@igaem.de

In Kooperation mit



Anmeldeformular per Fax an
03 41/4 84 74-2 90
oder im Fensterumschlag an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29

04229 Leipzig

Für den Kurs „Unterspritzungstechniken zur Faltenbehandlung im Gesicht“ am

- 15. Mai 2009 in Hamburg
- 13. Juni 2009 in Hamburg
- 9. Oktober 2009 in München
- 16. Mai 2009 in Hamburg
- 3. Juli 2009 in München
- 10. Oktober 2009 in München
- 12. Juni 2009 in Hamburg
- 4. Juli 2009 in München

melde ich folgende Personen verbindlich an: (Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen)

Mitglied IGÄM
 Nichtmitglied IGÄM

Name/Vorname/Titel

Mitglied IGÄM
 Nichtmitglied IGÄM

Name/Vorname/Titel

Praxisstempel

E-Mail

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG erkenne ich an.
Falls Sie über eine E-Mail-Adresse verfügen, so tragen Sie diese bitte links in den Kasten ein.

Datum/Unterschrift



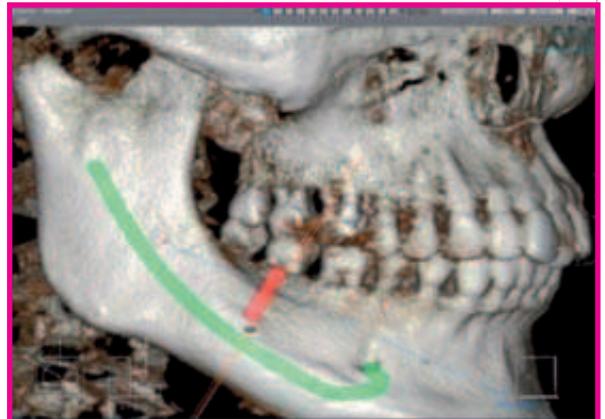
PaX-Duo

DVT - Multi FOV [12x8, 8x8], OPG 2-in-1

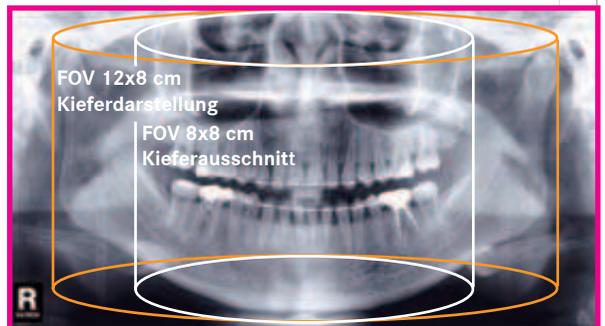


IDS-Neuheit!

Das Spitzen DVT für Implantologen.



>> weltklasse OPG und DVT Technologie vom Marktführer in einem leistungsstarken Gerät - oder möchten Sie neben Ihrem DVT ein separates OPG aufstellen?



>> das richtige FOV für jede Indikation - Sie entscheiden.

> ... der Beginn einer wunderbaren Freundschaft!

>> weitere Champions...

>> PaX-Uni 3D

3D [5x5 od. 8x5], OPG, CEPH one-shot - modular



>> Picasso Trio

DVT [12x7], OPG, CEPH 3-in-1



>> Picasso Master

DVT - Multi FOV [16x7, 16x10, 20x19]



>> PaX-P&P

das OPG, das in allen punkten überzeugt.



Bestseller in 3D Röntgen im deutschsprachigen Raum seit IDS 2007.

www.orangedental.de / info. +49 (0) 73 51 . 474 990

orangedental 
premium innovations